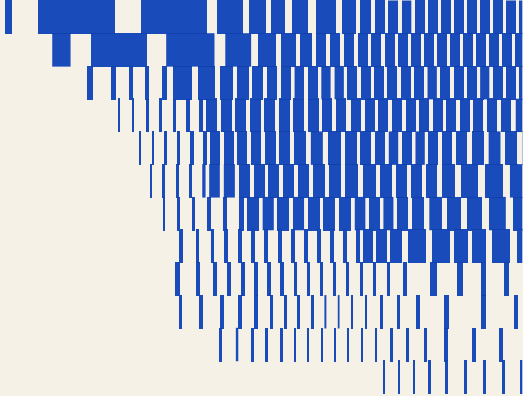




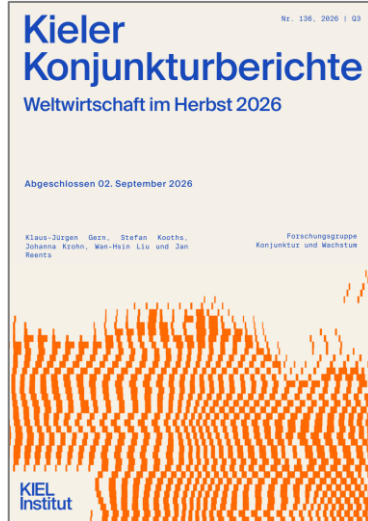
IHK Region Stuttgart | Stuttgart, 30. September 2026
21. Stuttgarter Konjunktorgespräch

Abschwung, Aufschwung, Abgehängt

– Wie kommt Deutschland zurück in die Wachstumsspur?

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungsgruppe Konjunktur und Wachstum

Herbstprognose 2026



KI-Boom trägt
die Konjunktur



Konjunkturtief überwunden
– Defizite bleiben



Schwere Beine, schlechter Platz:
Alterung und Standortchwäche
bremsen Wachstum aus



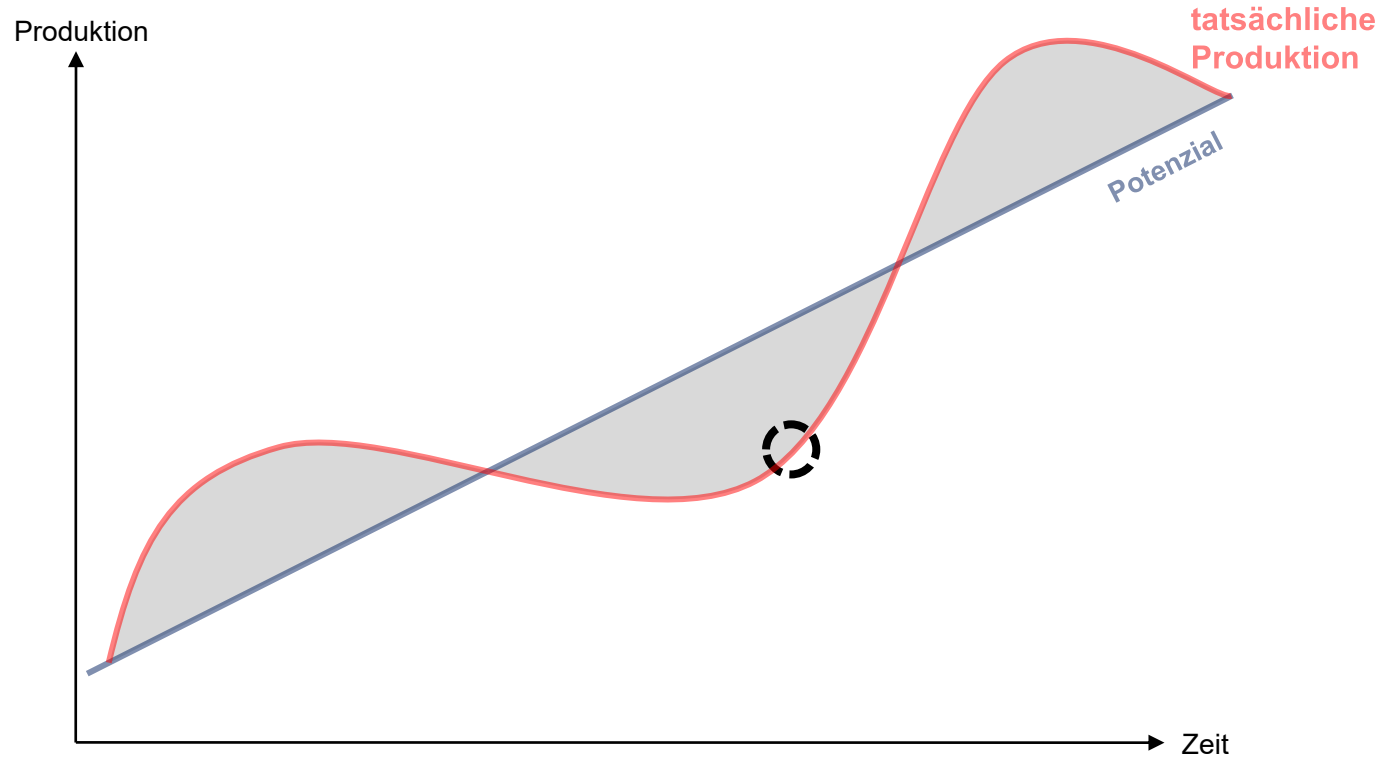
Aufschwung mit Strukturproblemen – Finanzpolitik auf Abwegen

(24. September 2026)

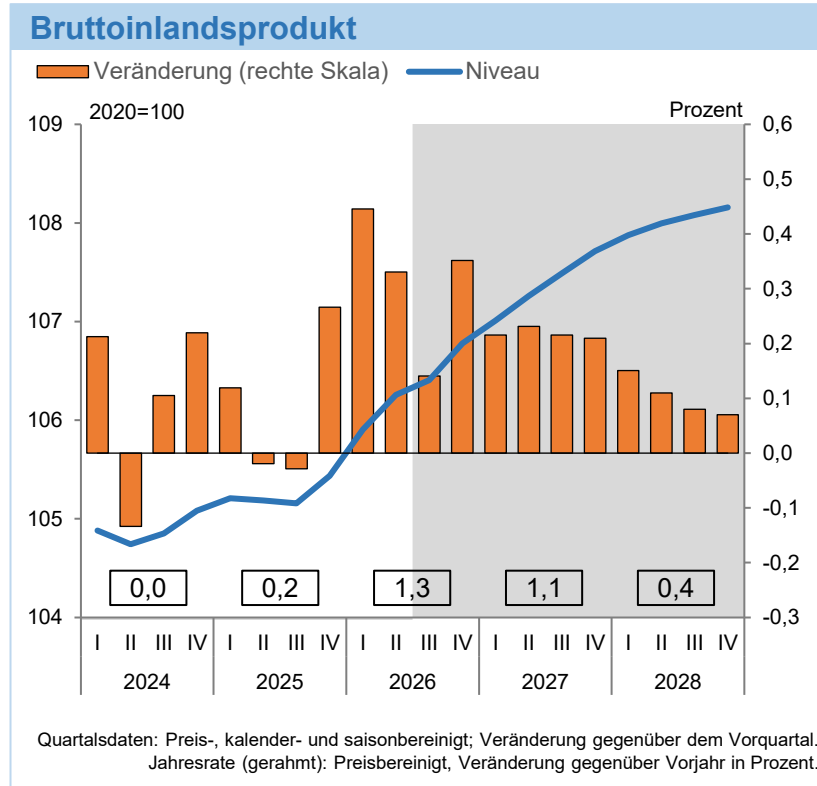


Konjunkturausblick

Das stilisierte Bild



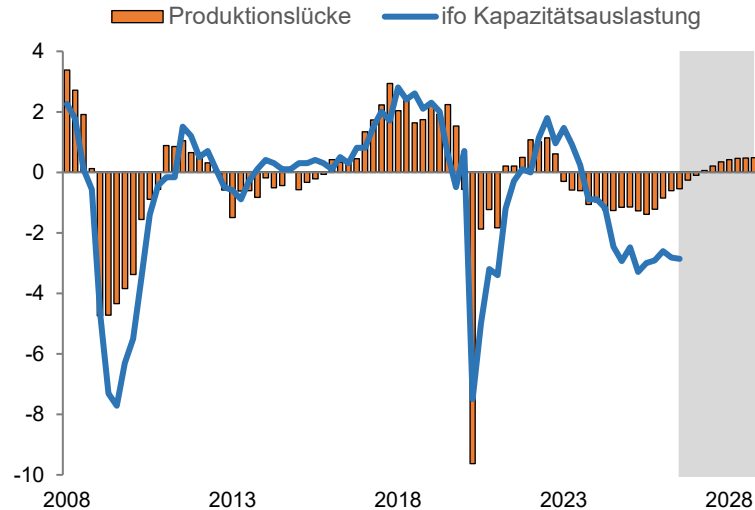
Konjunkturelle Talsohle überwunden



- Finanzpolitische Impulse lassen nach
- Weltkonjunktur als Stütze (KI-Boom)
- Schwache Unternehmensinvestitionen
- Energiekrise
 - » Kaufkraftentzug (Terms-of-trade-Verluste)
 - » Persistenter als im Frühjahr erwartet
 - » Impulse für Teile der Exportwirtschaft
- Niedrigwasserphase dämpft in Q3
- Diagnoseunsicherheit:
 - » Strukturprobleme
 - » Konjunkturtendenz

Moderate Expansion schließt Produktionslücke

Gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung



Quartalsdaten: Prozentuale Abweichung des Bruttoinlandsprodukts vom Produktionspotenzial, Abweichung der ifo gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung vom Mittelwert in Prozentpunkten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Prognose der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.

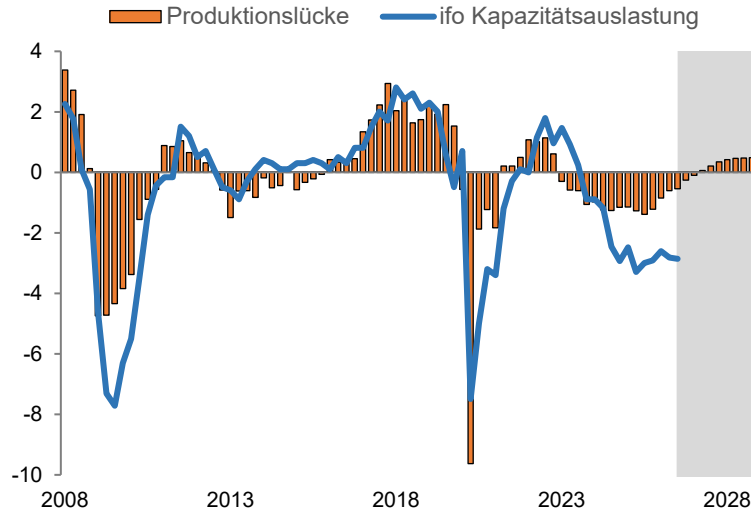
Beschleunigter Strukturwandel



Erhebliche Potenzialunsicherheit

Produktionslücke: Schätzunsicherheit

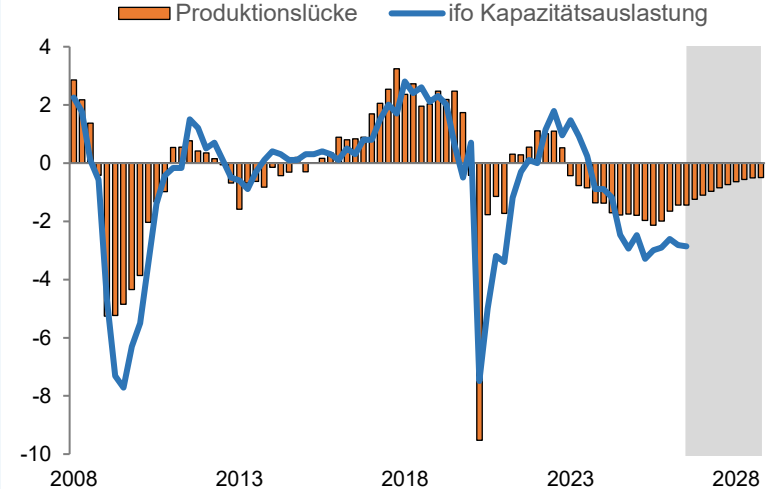
Gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung (GD)



Quartalsdaten: Prozentuale Abweichung des Bruttoinlandsprodukts vom Produktionspotenzial, Abweichung der ifo gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung vom Mittelwert in Prozentpunkten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Prognose der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.

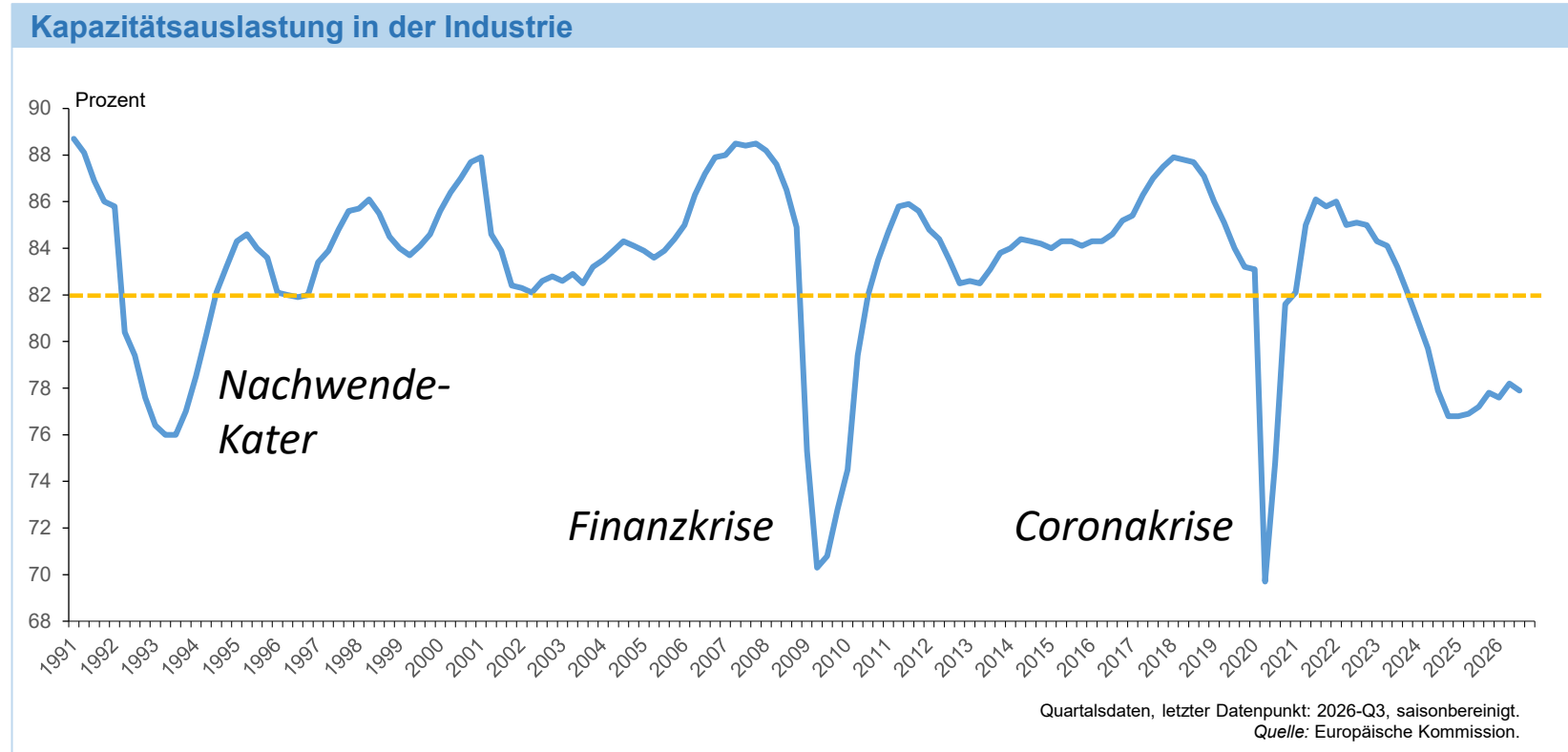
Gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung (IfW)



Quartalsdaten: Prozentuale Abweichung des Bruttoinlandsprodukts vom Produktionspotenzial, Abweichung der ifo gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung vom Mittelwert in Prozentpunkten (2005 bis 2019).

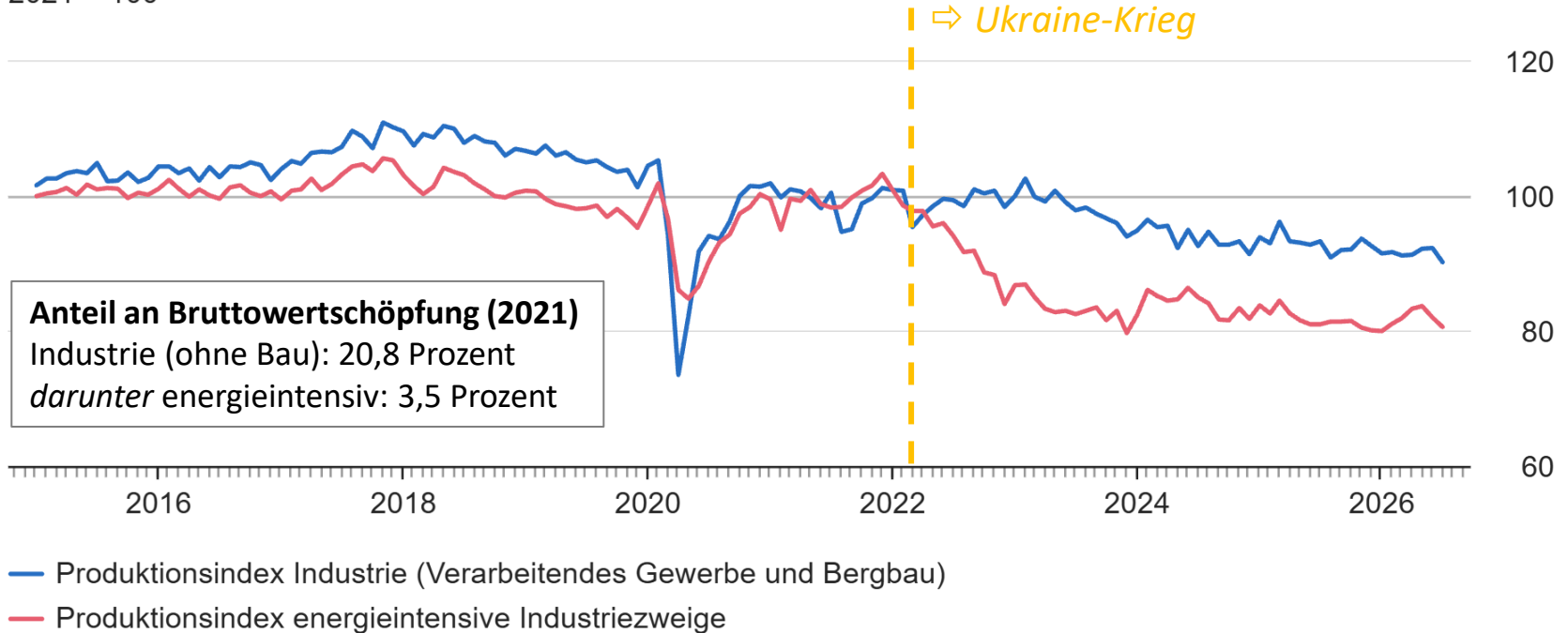
Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Prognose des IfW Kiel.

Krise in der Industrie (1/2)



Krise in der Industrie (2/2)

2021 = 100

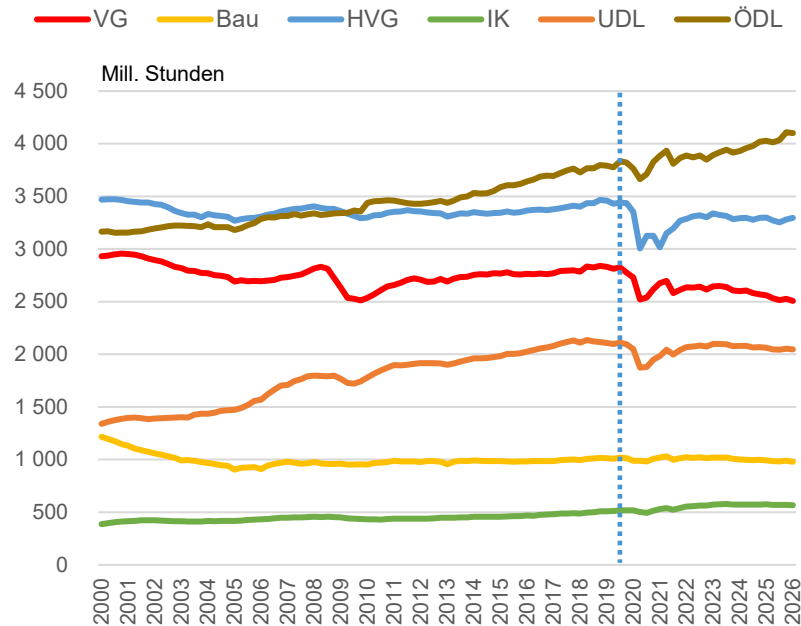


Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wandel in der Beschäftigungsstruktur

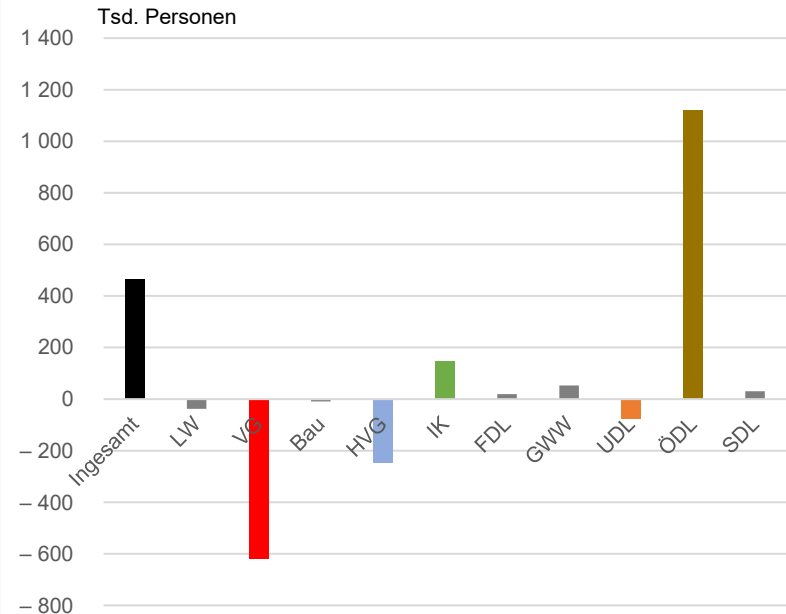
Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen



Quartalsdaten, saison- und kalenderbereinigt (Datenrand: 2026-Q1).

Quelle: Statistisches Bundesamt.

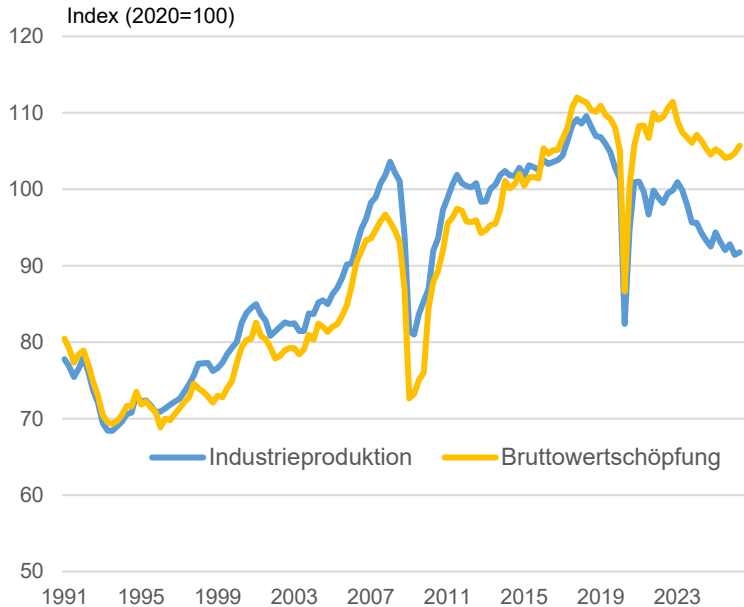
Veränderung der Erwerbstätigen (2019-2026)



Veränderung der Erwerbstätigen im Zeitraum 2019-Q4 bis 2026-Q1 (saison- und kalenderber.).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des Kiel Instituts.

Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe

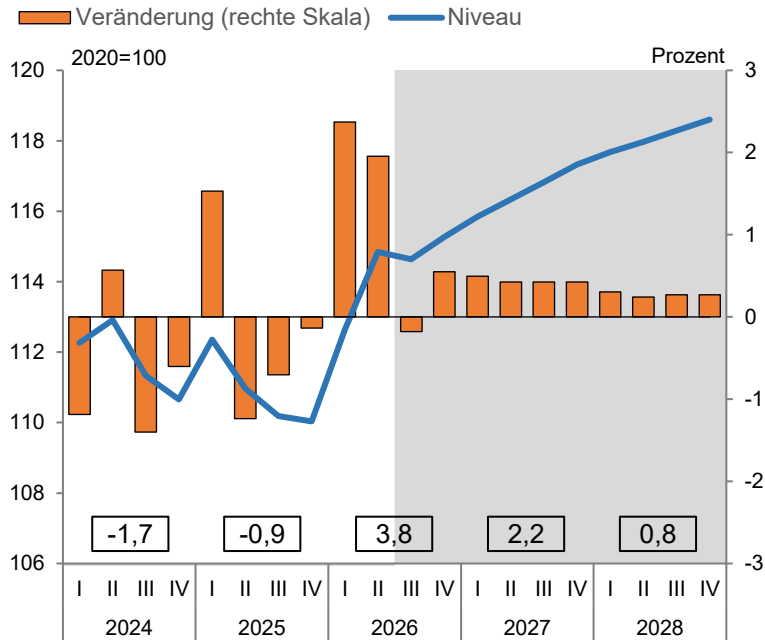


Quartalsdaten, preis-, saison- und kalenderbereinigt.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

- Ausgeprägtes Auseinanderlaufen seit 2019
- Tertiarisierung innerhalb der Industrie
 - » Wissensbasierte Dienstleistungen (Upgrade)
 - » Vermehrte Handelsaktivität (Downgrade)

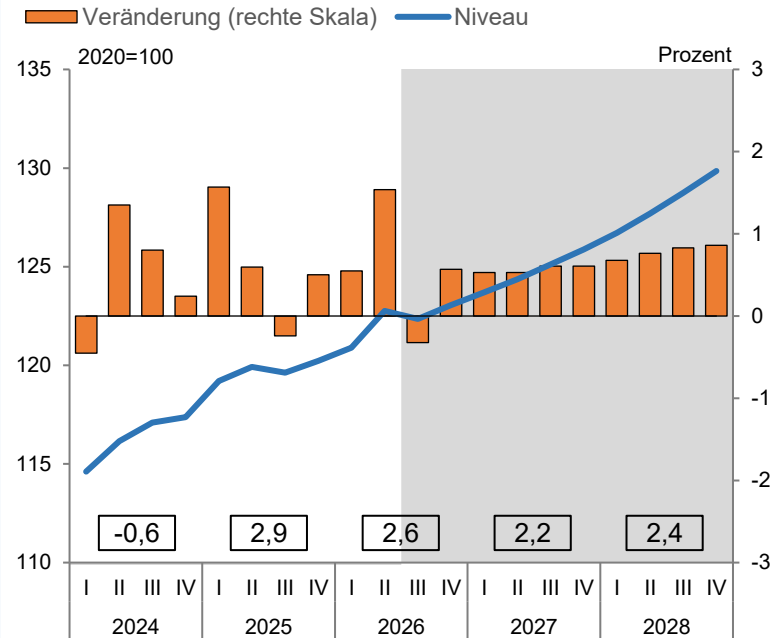
Exporte mit Zwischenspur

Exporte



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

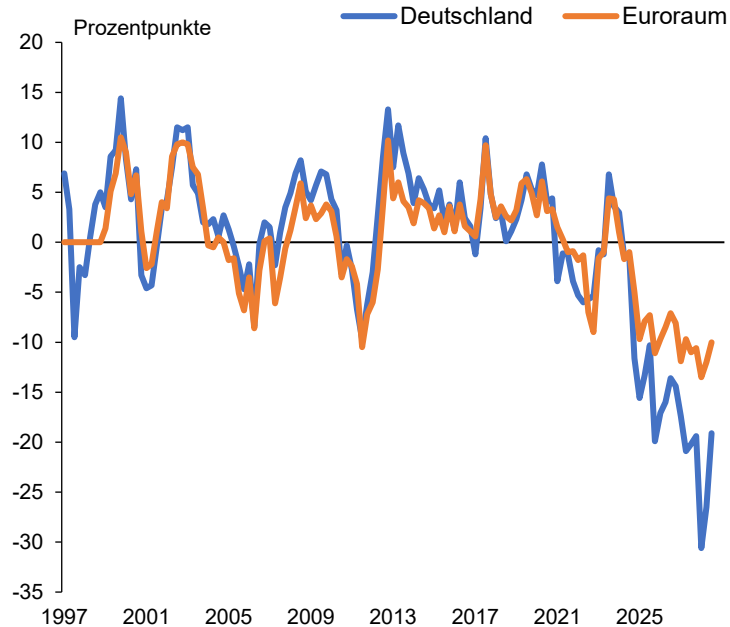
Importe



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

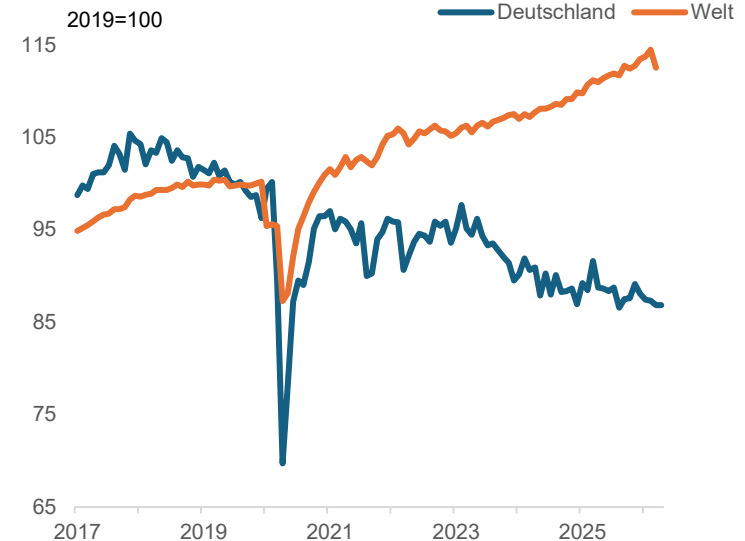
Erosion der Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit (Drittmärkte)



Quartalsdaten. Veränderung der Wettbewerbsposition außerhalb der Europäischen Union
Quelle: Europäische Kommission.

Industrieproduktion in Deutschland und weltweit

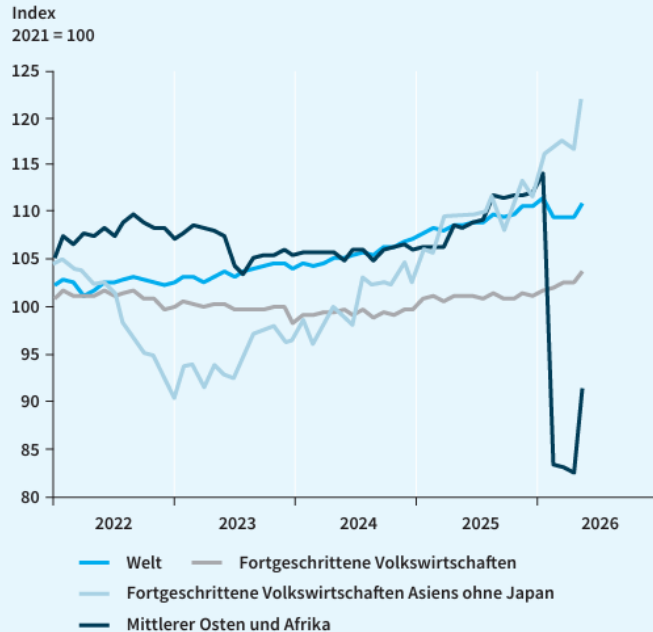


Monatsdaten. Preis-, saison- und kalenderbereinigt. Weltweite Industrieproduktion einschließlich Energieproduktion.

Einbruch in der Golf-Region, ansonsten robustes weltwirtschaftliches Umfeld

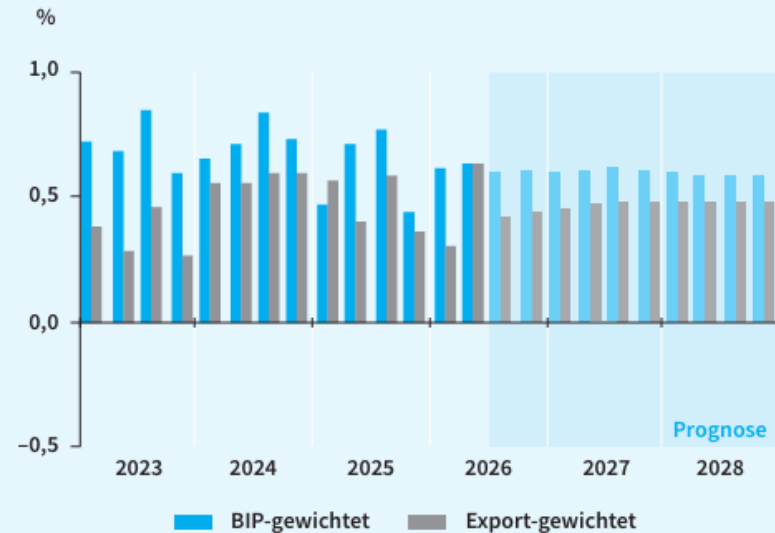
Produktion nach Ländergruppen

Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)



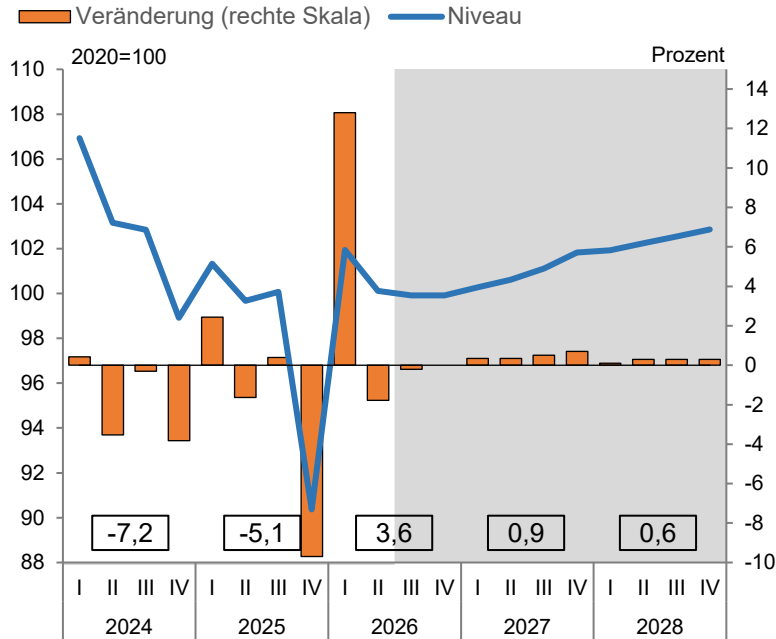
Globales Bruttoinlandsprodukt

Vierteljährliche Zuwachsraten in %



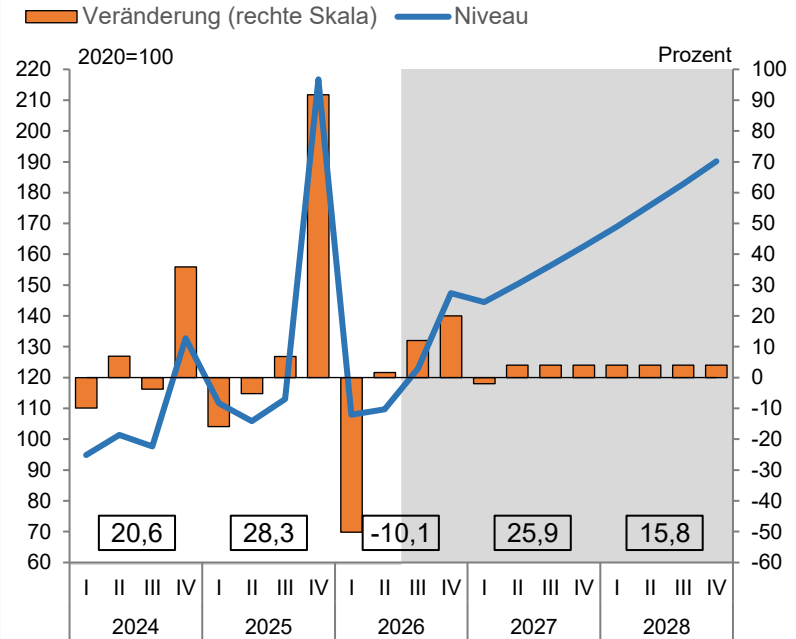
Ausrüstungen: Ohne Staat weiterhin wenig Dynamik

Ausrüstungsinvestitionen (privater Sektor)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

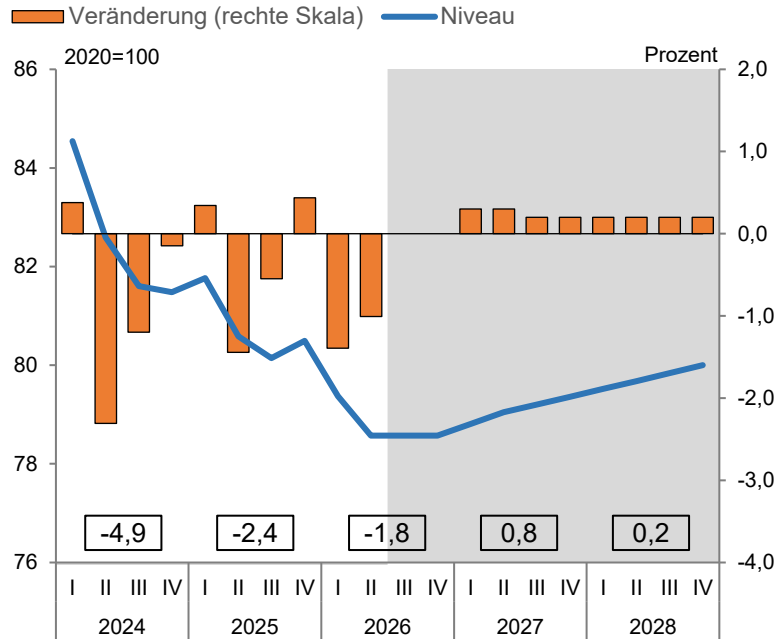
Ausrüstungsinvestitionen (Staat)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

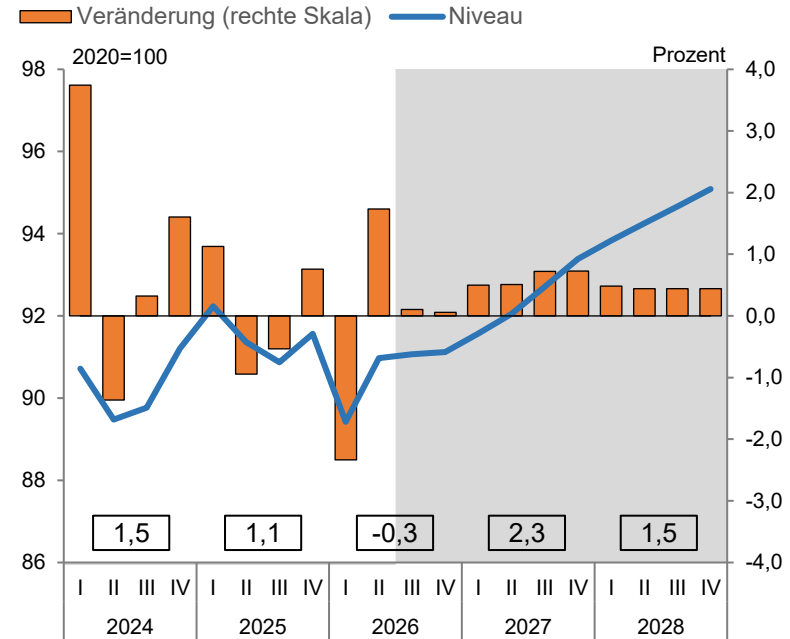
Bauinvestitionen durchschreiten (tiefe) Talsohle

Wohnbauten



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

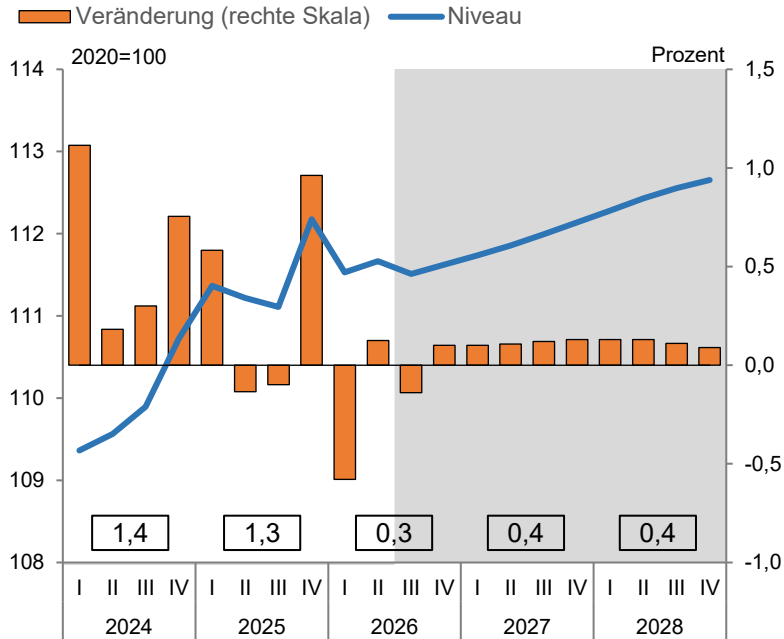
Nichtwohnbauten



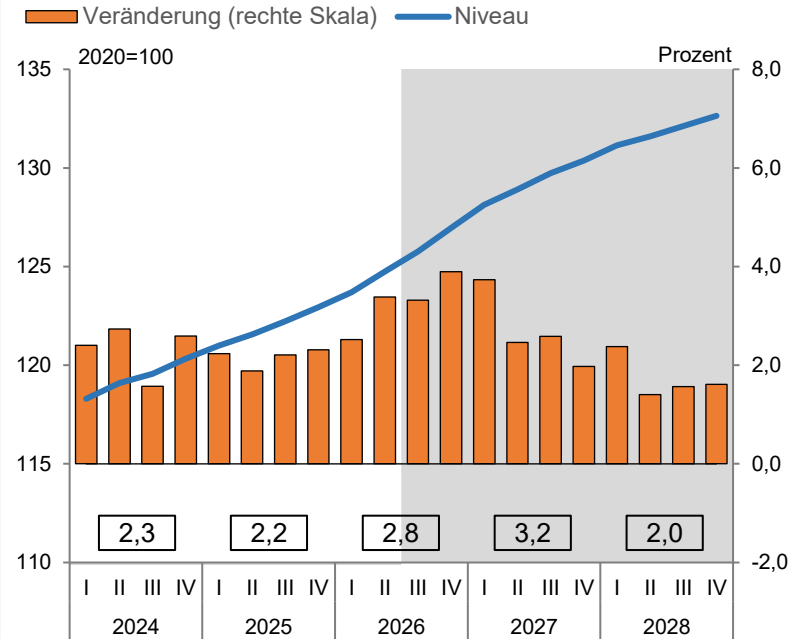
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

Privater Konsum: Dämpfer durch Kaufkraftentzug

Private Konsumausgaben

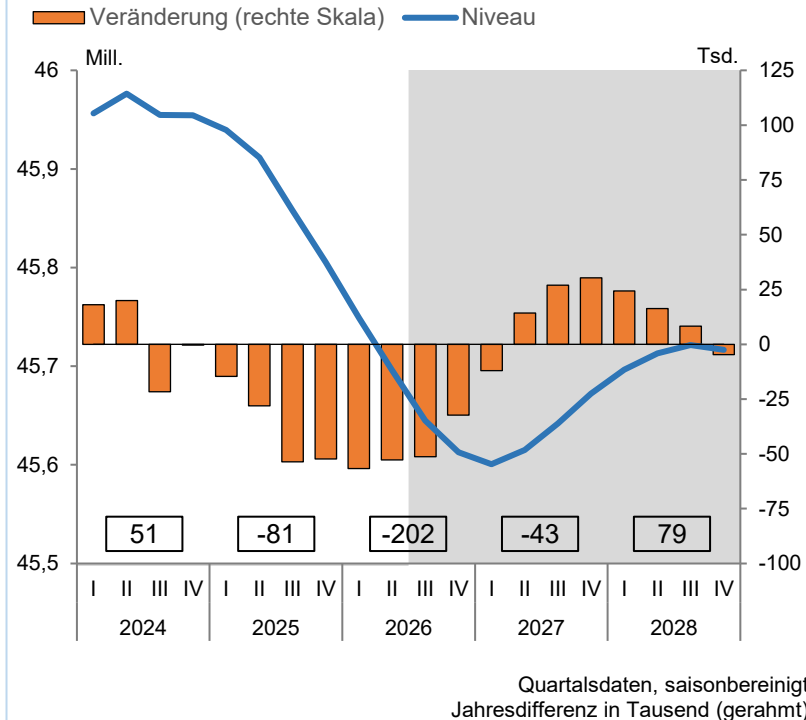


Verbraucherpreise

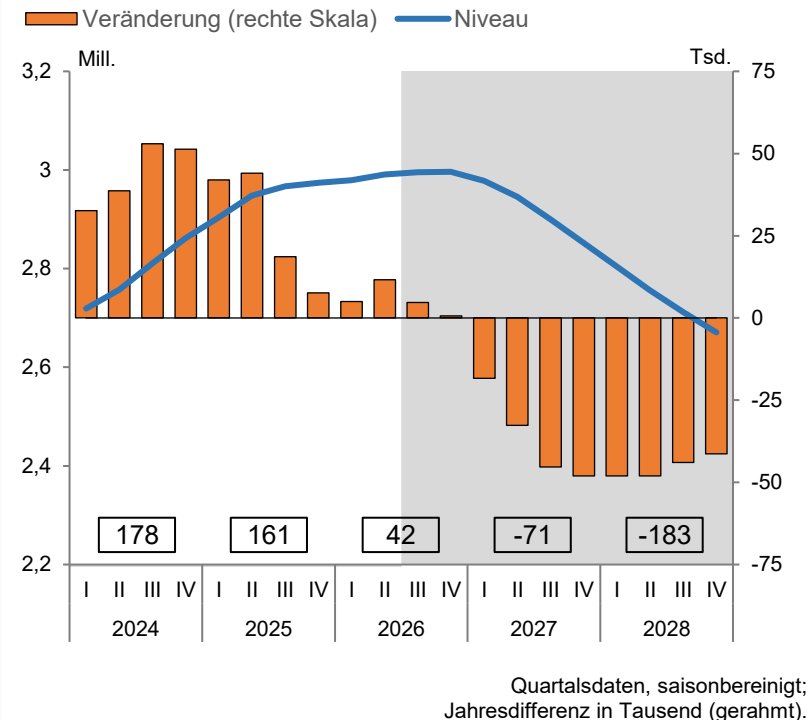


Arbeitsmarktaussichten deutlich eingetrübt

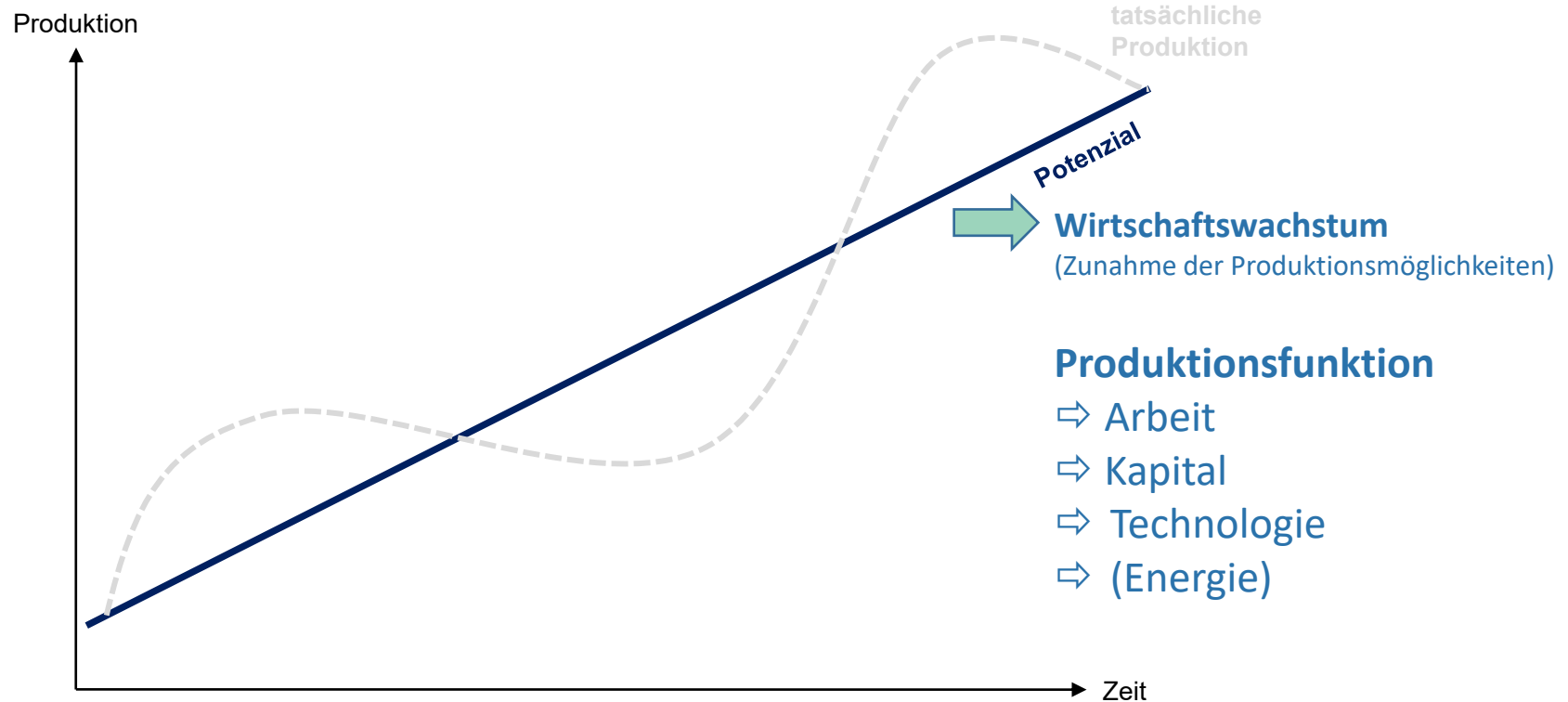
Erwerbstätige



Arbeitslose (BA)

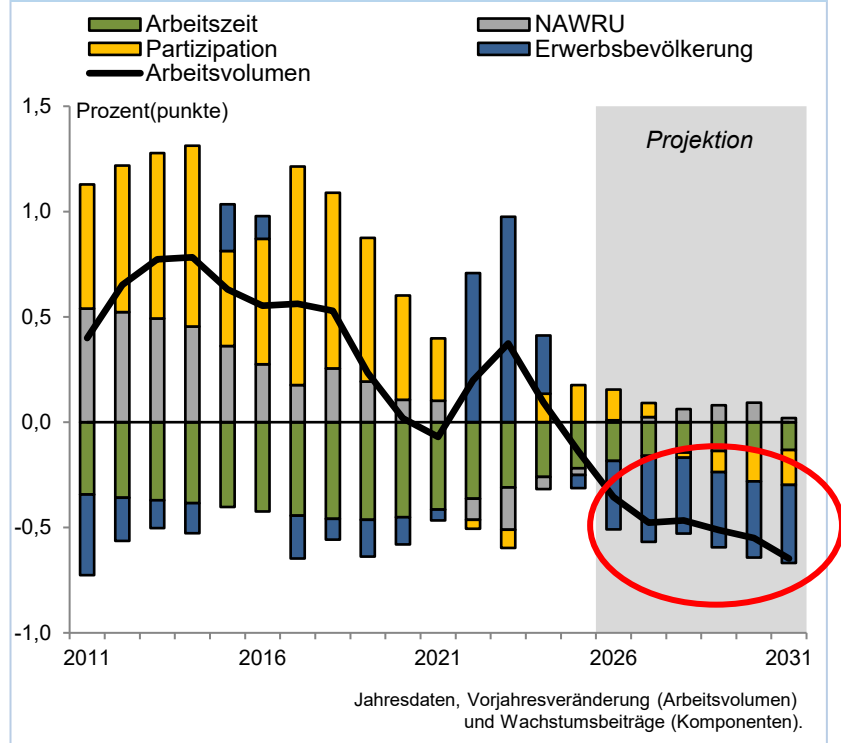


Wachstumsperspektiven und Mittelfristprojektion

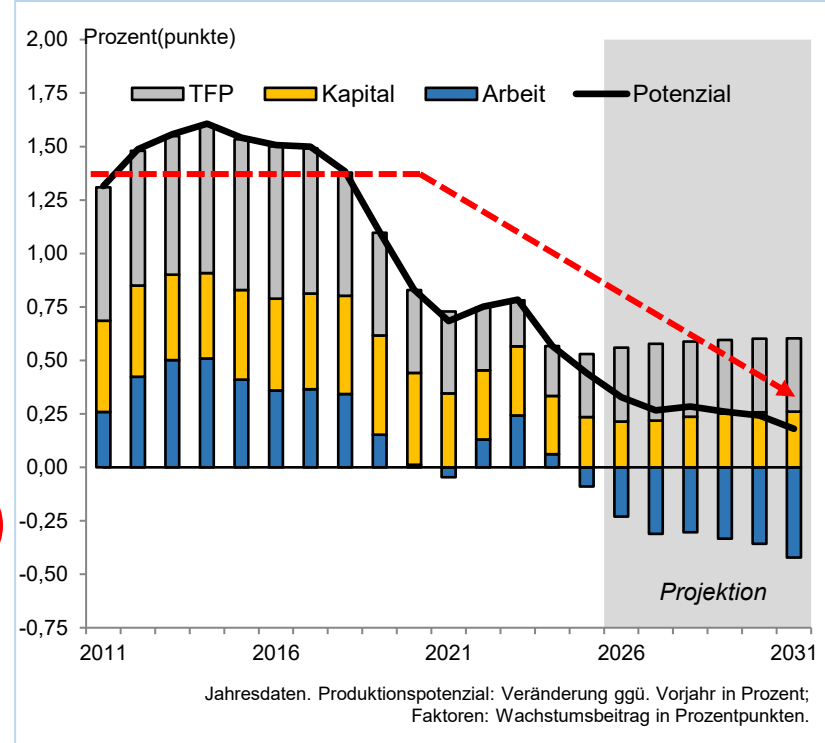


Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion

Potenzielles Arbeitsvolumen und Komponenten



Produktionspotenzial und Wachstumsfaktoren



Schwere Beine, schlechter Platz

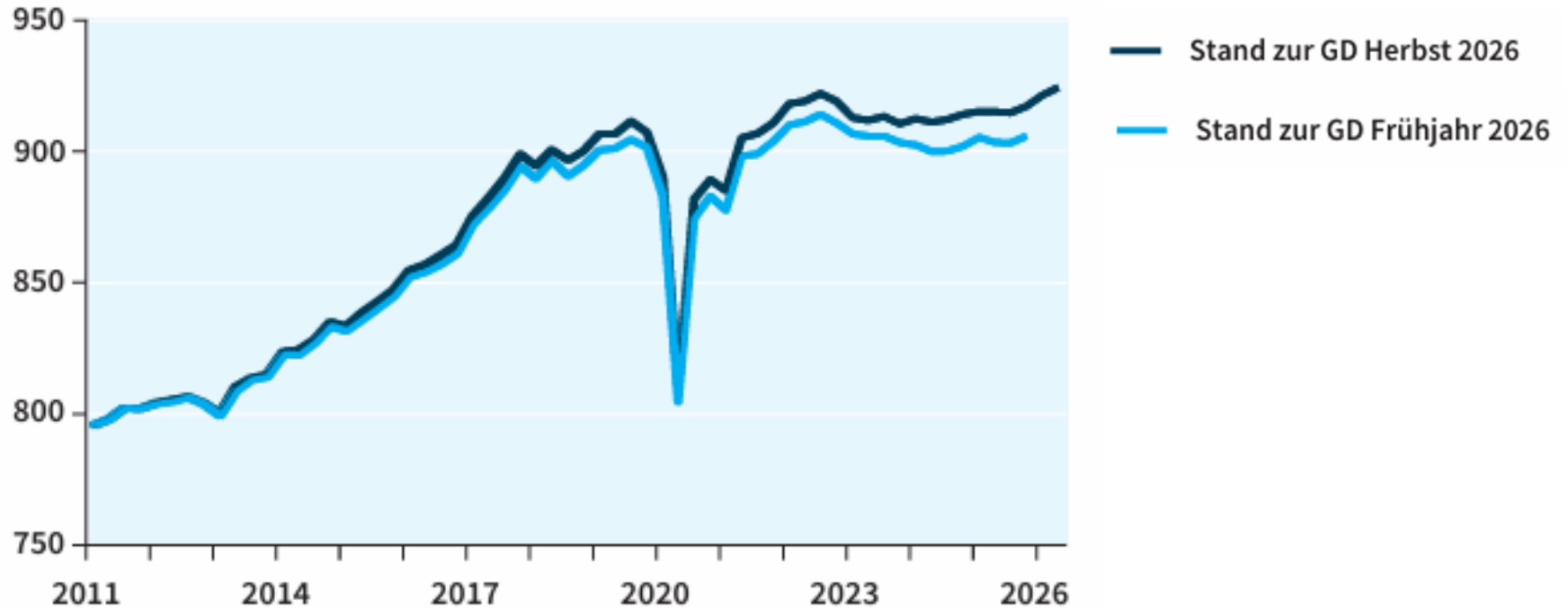
Alterung und Standortschwäche bremsen Wachstum aus



VGR-Revision (Sommer 2026)

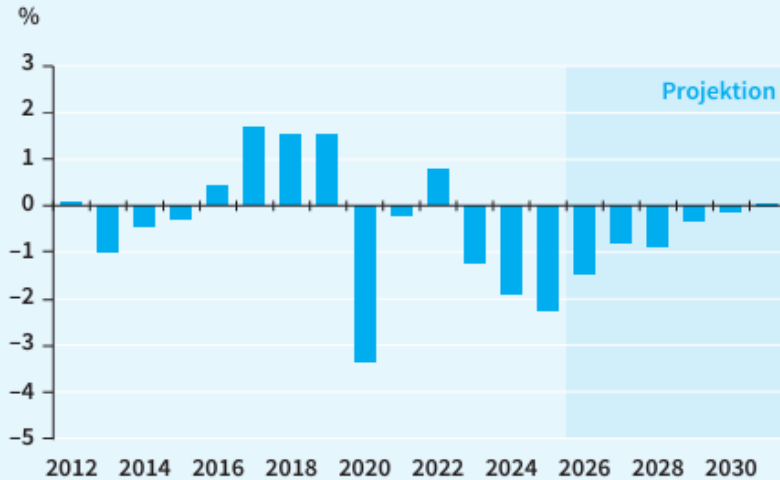
Bruttoinlandsprodukt

Mrd. Euro, verkettete Volumenwerte, saison- und kalenderbereinigt

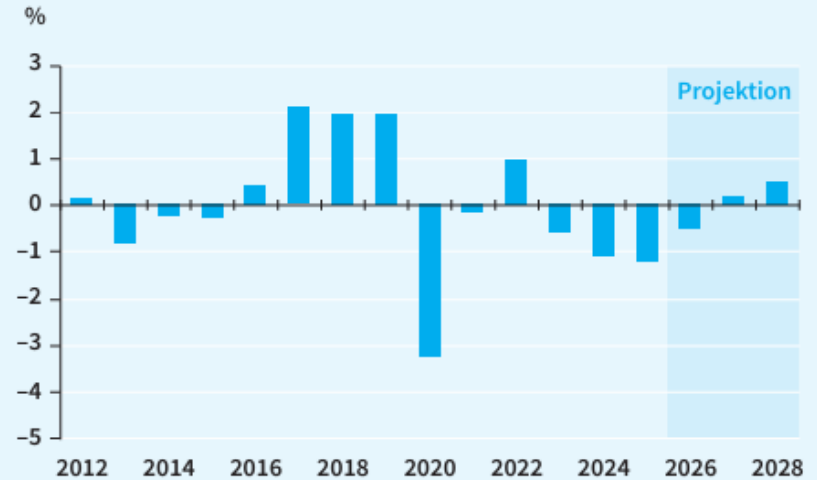


Produktionslücke: EU-Methode vs. MODEM

Nach EU-Methode
auf Basis von Ursprungswerten



Nach MODEM
auf Basis von kalenderbereinigten Werten



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Projektionen der Institute.

Verschärfte Verteilungskonflikte

Öffentliche Finanzen

Finanzwirtschaftliche Indikatoren

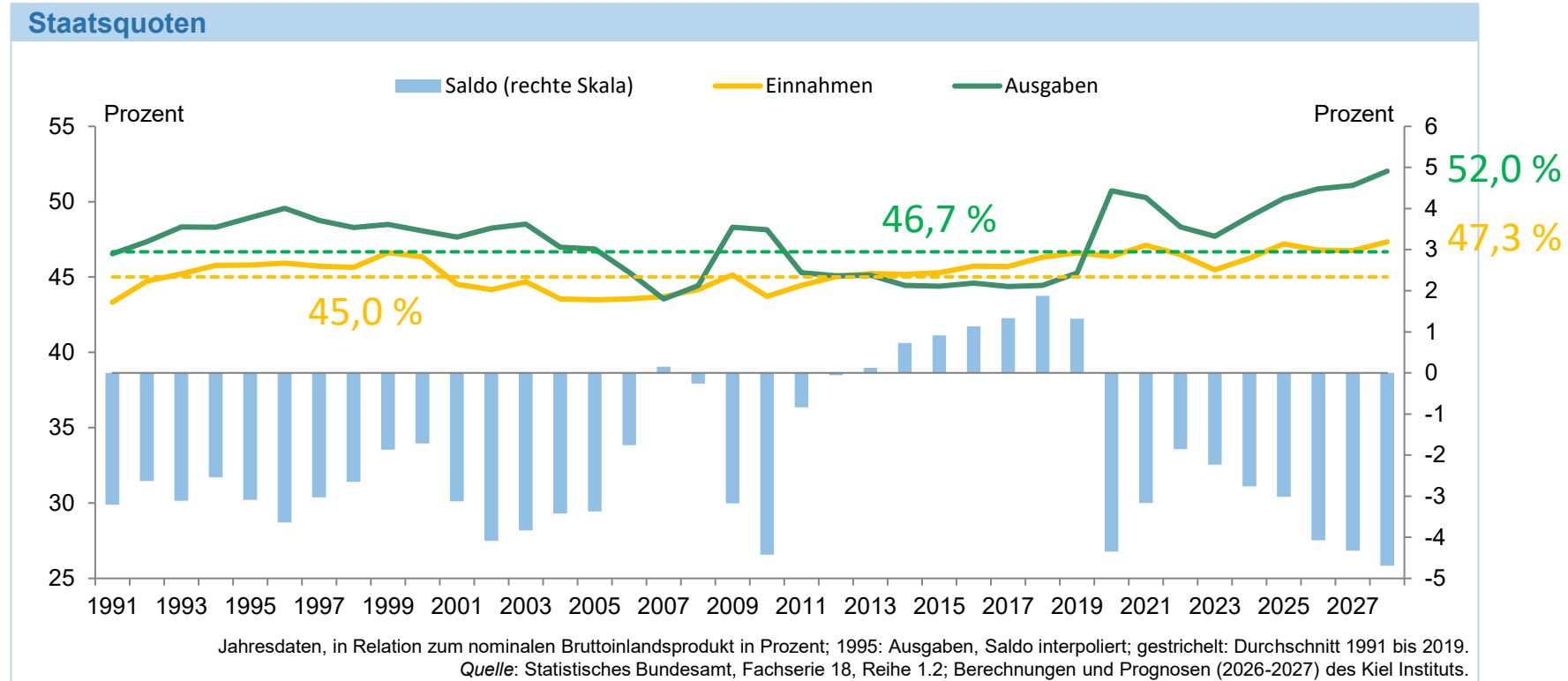
In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in %

	Staatseinnahmen			Staatsausgaben			Finanzierungs- saldo	Bruttoschulden- stand	nachrichtlich: Zinssteuerquote²
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				
		Steuern	Nettosozialbeiträge		Zinsausgaben	Bruttoinvestitionen			
2019	46,6	24,0	16,8	45,3	0,8	2,7	1,3	58,3	3,3
2020	46,4	23,0	17,5	50,7	0,6	3,0	-4,4	67,5	2,8
2021	47,1	24,2	17,0	50,3	0,6	2,8	-3,2	67,4	2,4
2022	46,5	24,0	16,6	48,3	0,7	2,9	-1,9	64,1	2,9
2023	45,5	22,6	16,7	47,7	0,9	2,9	-2,2	61,8	3,9
2024	46,2	22,7	17,3	49,0	1,0	3,2	-2,8	61,4	4,6
2025	47,2	22,8	18,2	50,2	1,1	3,4	-3,0	62,7	4,8
2026	46,8	22,4	18,2	50,9	1,2	3,3	-4,1	64,3	5,2
2027	46,7	22,4	18,3	51,1	1,3	3,6	-4,3	65,8	5,7
2028	47,3	22,4	18,9	52,0	1,4	3,8	-4,7	68,8	6,3

¹ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

² Zinsausgaben des Staates in Relation zum Steueraufkommen.

Staatsausgabenquote schwellt weiter an



Finanzwirtschaftliche Indikatoren

In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt bzw. zum Produktionspotenzial in %

	EU-Methode ¹				Modifizierte EU-Methode (MODEM) ¹			
	2025	2026	2027	2028	2025	2026	2027	2028
Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo	-3,0	-4,1	-4,3	-4,7	-3,0	-4,1	-4,3	-4,7
- Konjunkturkomponente ²	-1,1	-0,7	-0,4	-0,4	-0,6	-0,3	0,1	0,2
= konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo	-1,9	-3,3	-3,9	-4,3	-2,4	-3,8	-4,4	-4,9
- Einmaleffekte ³	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= struktureller Finanzierungssaldo	-1,9	-3,3	-3,9	-4,3	-2,4	-3,8	-4,4	-4,9
+ Zinsausgaben	1,1	1,1	1,3	1,4	1,1	1,2	1,3	1,4
= struktureller Primärsaldo	-0,8	-2,2	-2,7	-2,9	-1,3	-2,6	-3,1	-3,5
Veränderung des strukturellen Primärsaldos gegenüber dem Vorjahr	0,0	-1,4	-0,5	-0,2	-0,2	-1,3	-0,5	-0,4
Nachrichtlich: struktureller Finanzierungssaldo in Mrd. Euro	-86,9	-160,2	-195,2	-217,5	-109,3	-179,7	-215,8	-248,0

¹ Für eine Erläuterung der EU-Methode und der modifizierten EU-Methode vergleiche Kapitel 3.

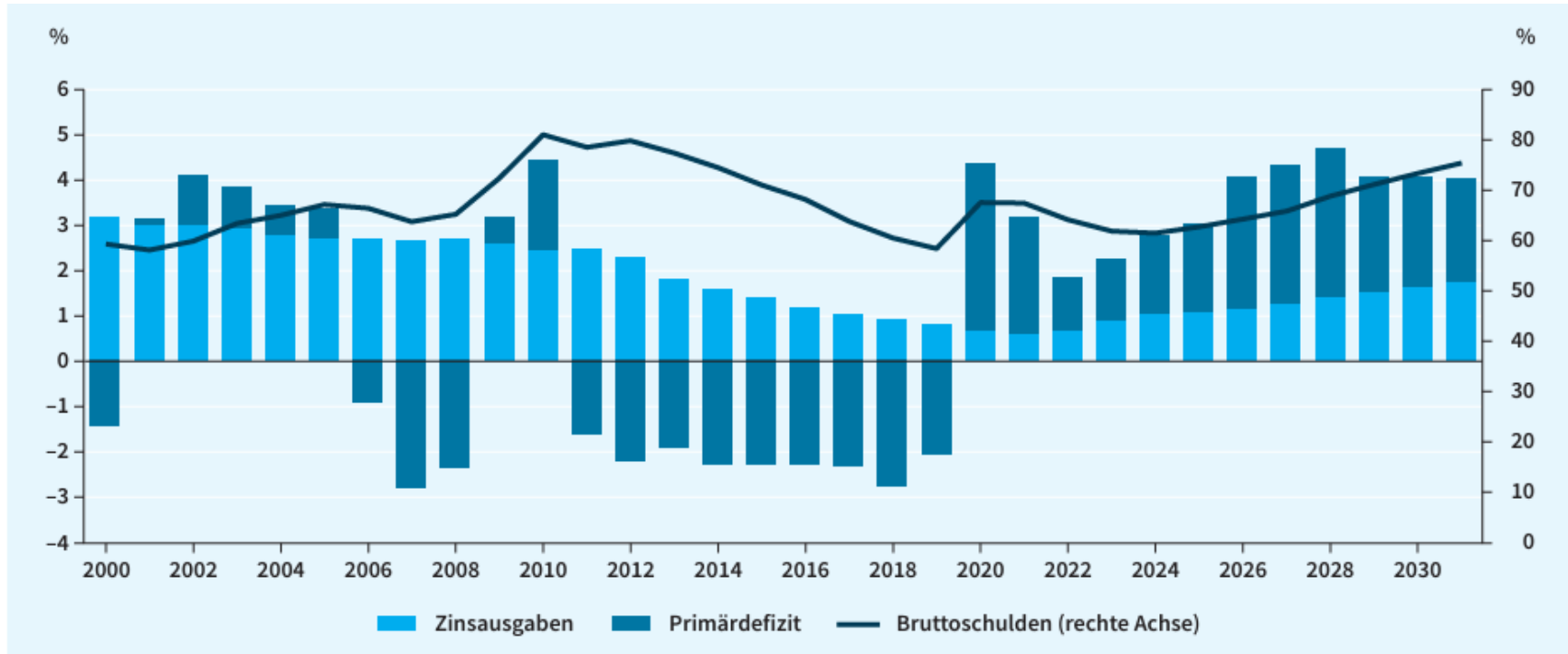
² Berechnet mit einer Budgetsemielastizität von 0,504.

³ Auswirkungen von Gerichtsurteilen.

Anmerkung: Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. Einmaleffekte, Zinsausgaben, Konjunkturkomponente, konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo, struktureller Finanzierungssaldo und struktureller Primärsaldo in Relation zum Produktionspotenzial.

Fiskalprojektion bis 2031

In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in %

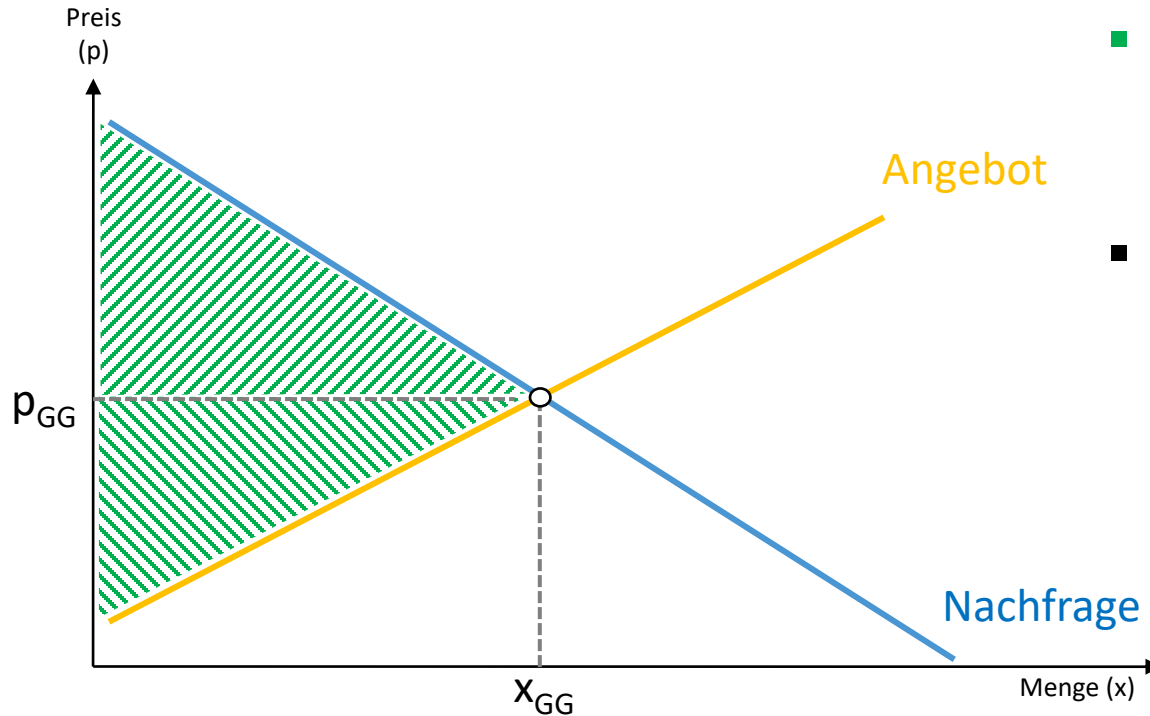


Staatsausgaben von heute = Steuern von morgen



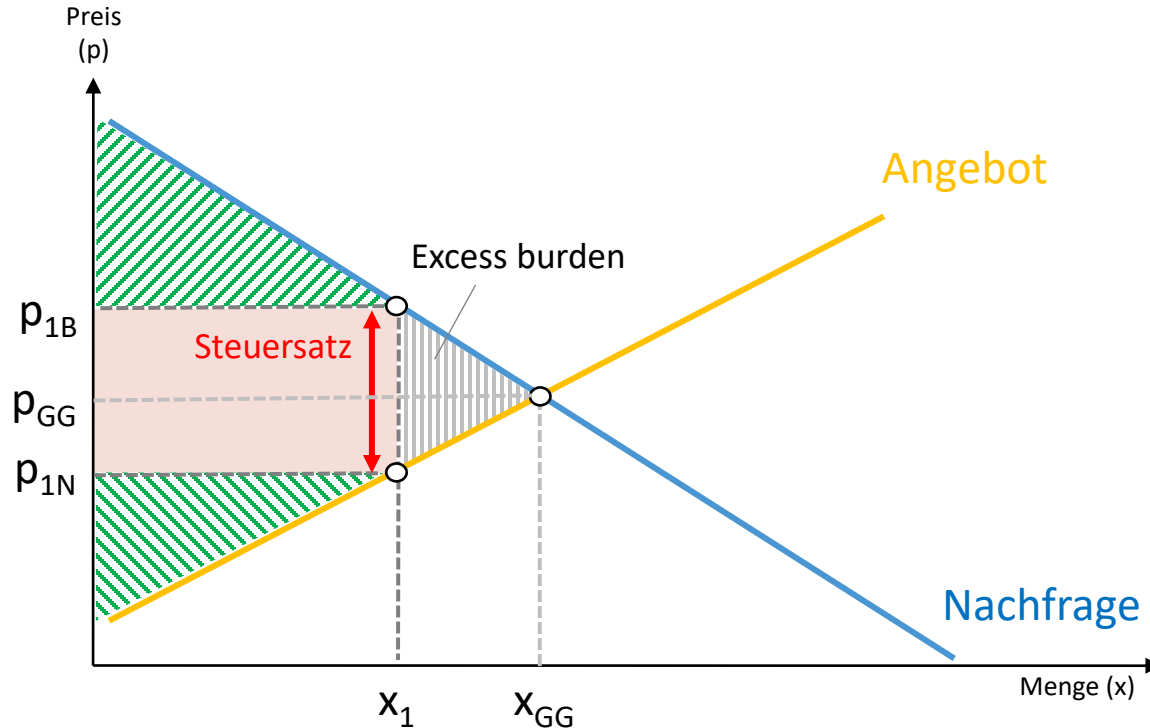
Steuerschraube

„Nach fest kommt ab.“



- Wohlfahrtsgewinn
 - » Konsumentenrente
 - » Produzentenrente
- Marktgleichgewicht
 - » Maximales Handelsvolumen
 - » Maximaler Wohlfahrtsgewinn

„Excess burden“: Steuerkeil und Marktvolumen



- Divergierende Preissignale an Nachfrager und Anbieter
- Excess burden: Entgangene Tauschvorteile

Öffentliche Güter
(keine Rivalität, keine Exkludierbarkeit)

Umverteilung
(Brutto- vs. Nettoeffekte)

Club- und Individualgüter
(Exkludierbarkeit)

Infrastruktur via Investitionsgesellschaften



kapitalmarktfähig,
aber mit Risikobeteiligung privater Investoren

Standortstärkende Wachstumspolitik

Wachstum: Wissen (Zünder) + Kapital (Treibstoff)

- **Institutionen** ⇒ Anreize für ökonomische Aktivität
-

- **Natürliche Ressourcen**

- **Technisches Wissen**

„Werkzeugbau“ ↓ ↑ F&E

- **Kapitalausstattung**

» Sachkapital

» Humankapital

↓ Kombination mit Arbeit

Sparen
(Kapitalakkumulation)

Arbeitsproduktivität ⇒ Einkommen ⇒ Konsummöglichkeiten



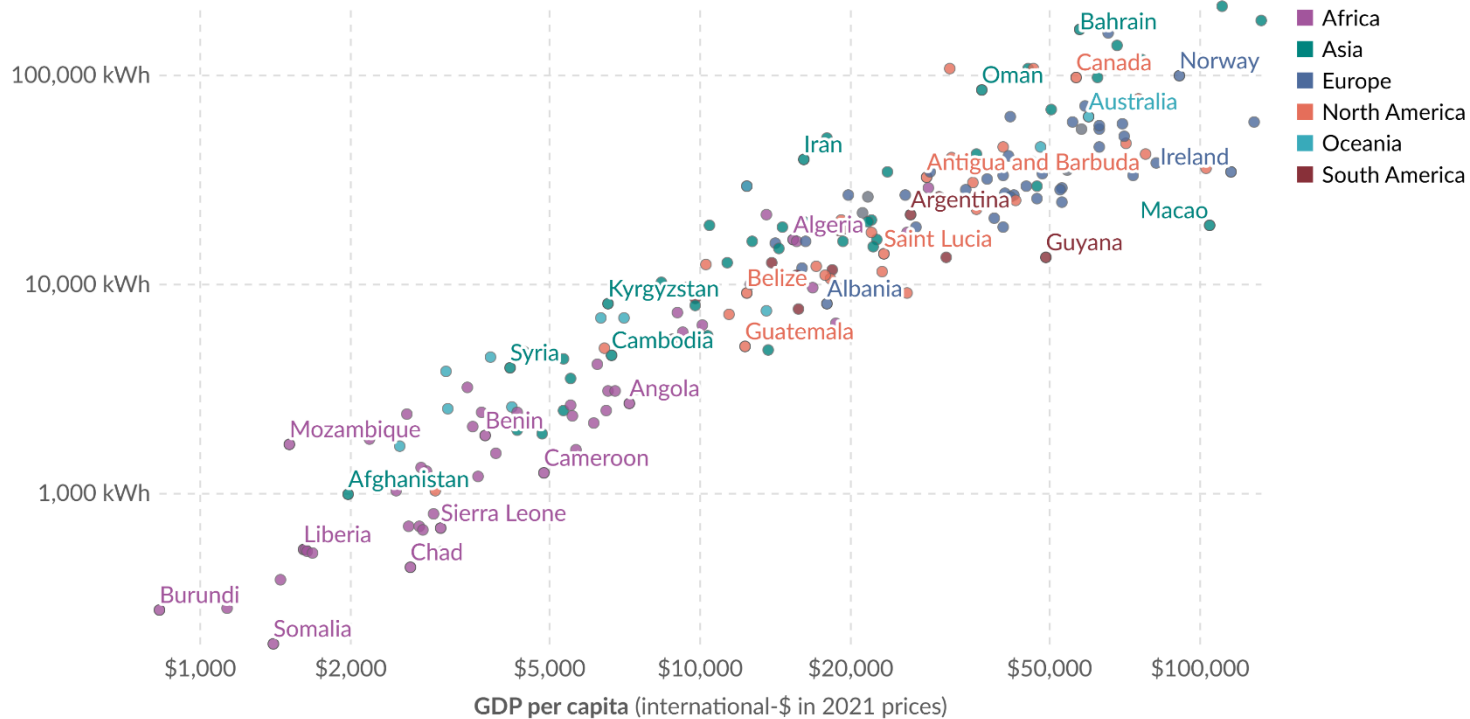
- Geringe Kapitalintensität



- Hohe Kapitalintensität
 - » Höhere **Brutto**produktion pro Kopf (trivial)
 - » Höhere **Netto**produktion pro Kopf (via „Naturkräfte“)

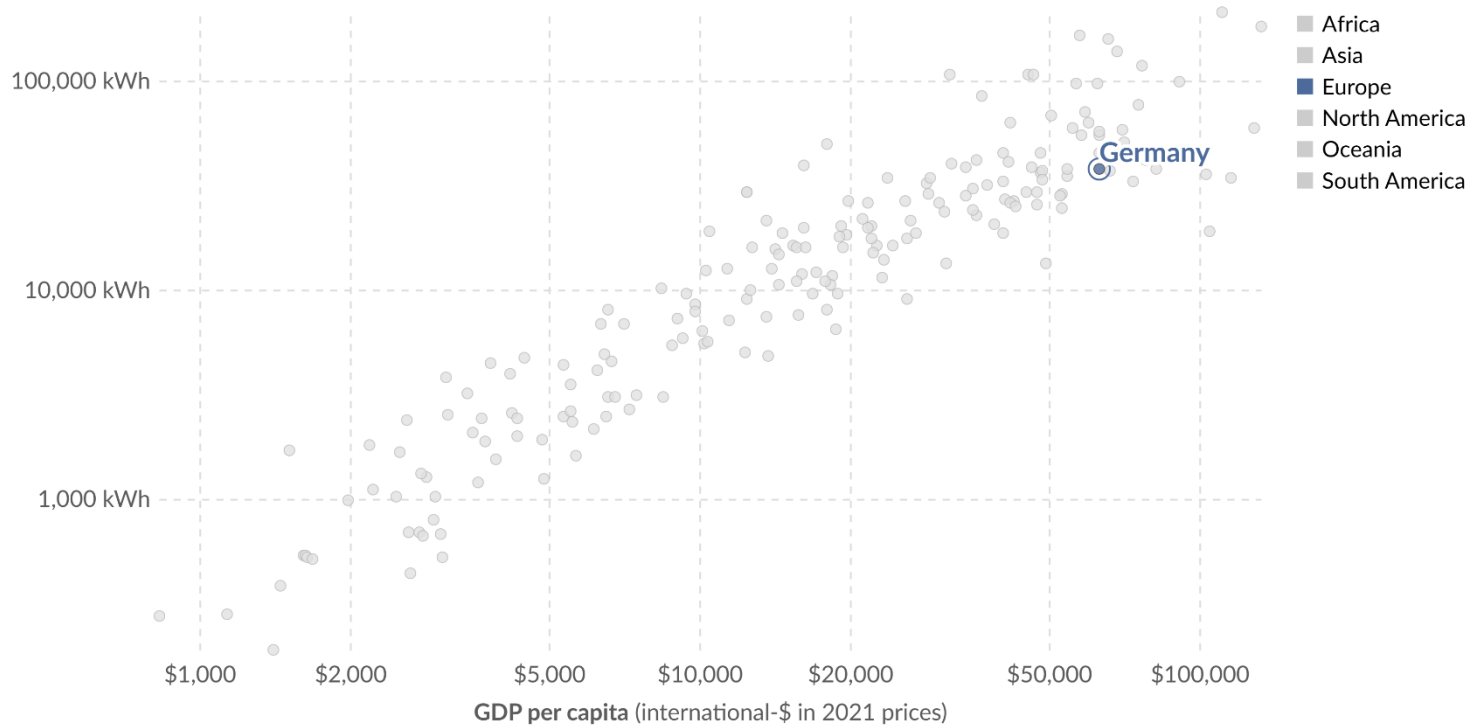
Energieeinsatz und Wohlstand (1/2)

Per capita energy consumption (kilowatt-hours)

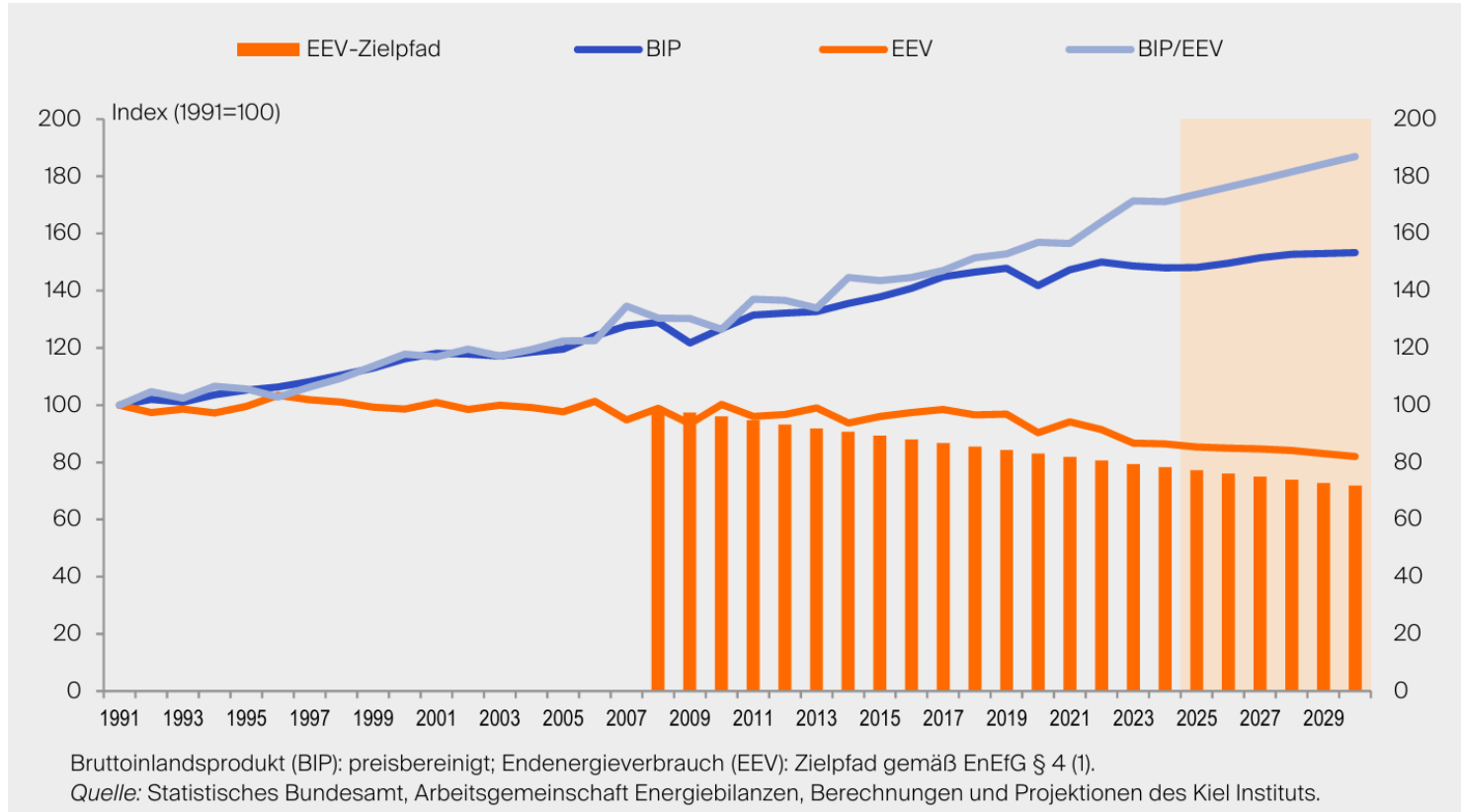


Energieeinsatz und Wohlstand (2/2)

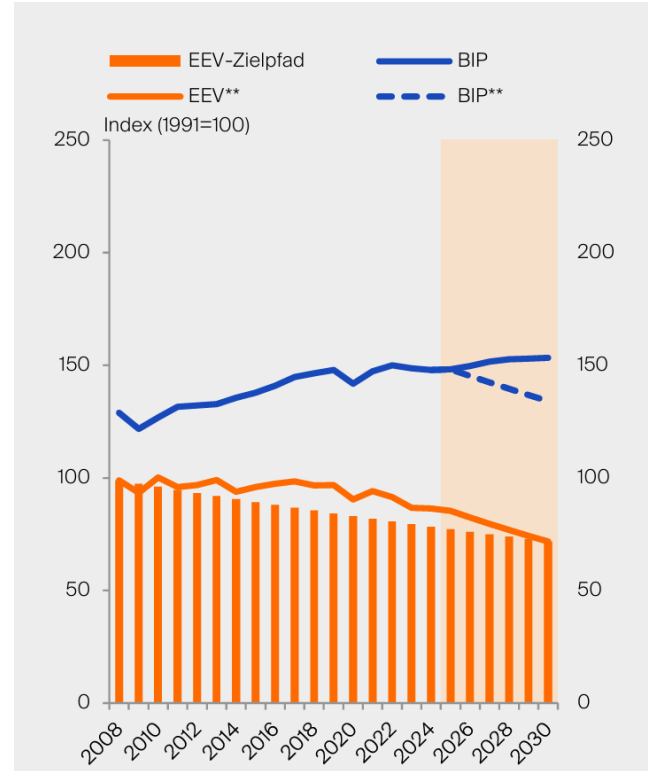
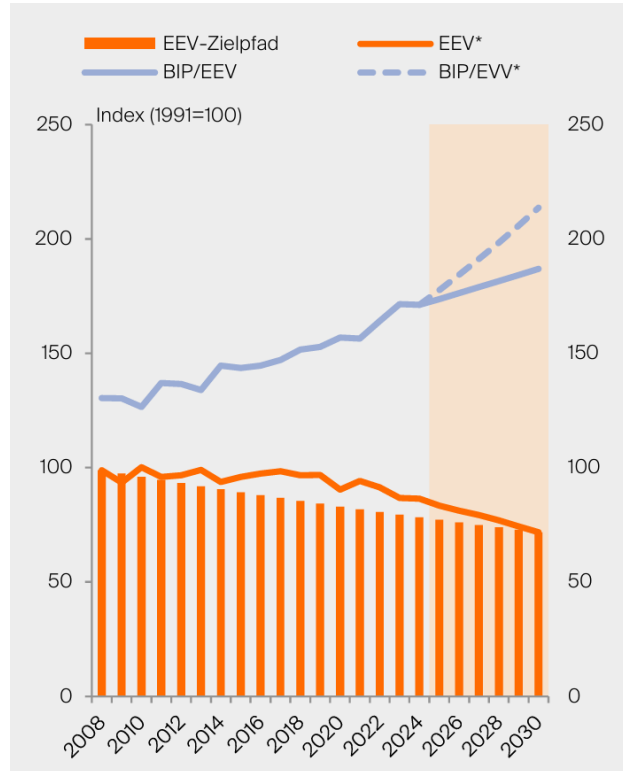
Per capita energy consumption (kilowatt-hours)



Wirtschaftsleistung und Energieeinsatz bis 2030

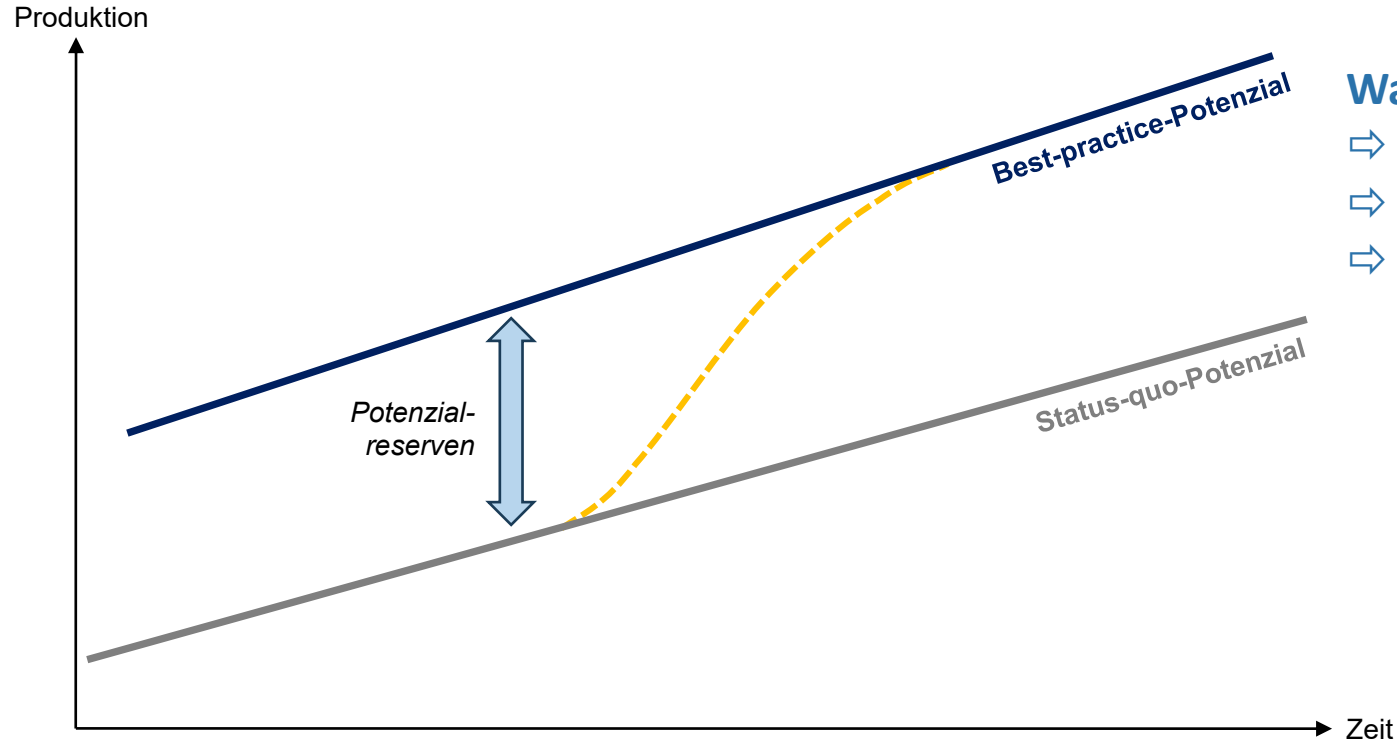


Energieeinsatz: Zielszenarien bis 2030



Bruttoinlandsprodukt (BIP): preisbereinigt; Endenergieverbrauch (EEV): Zielpfad gemäß EnEfG § 4 (1). Szenarien: *Beschleunigte Energieeffizienz, **Reduzierte Wirtschaftsleistung.

Wachstumspolitik: Heben von Potenzialreserven



Wachstumstreiber

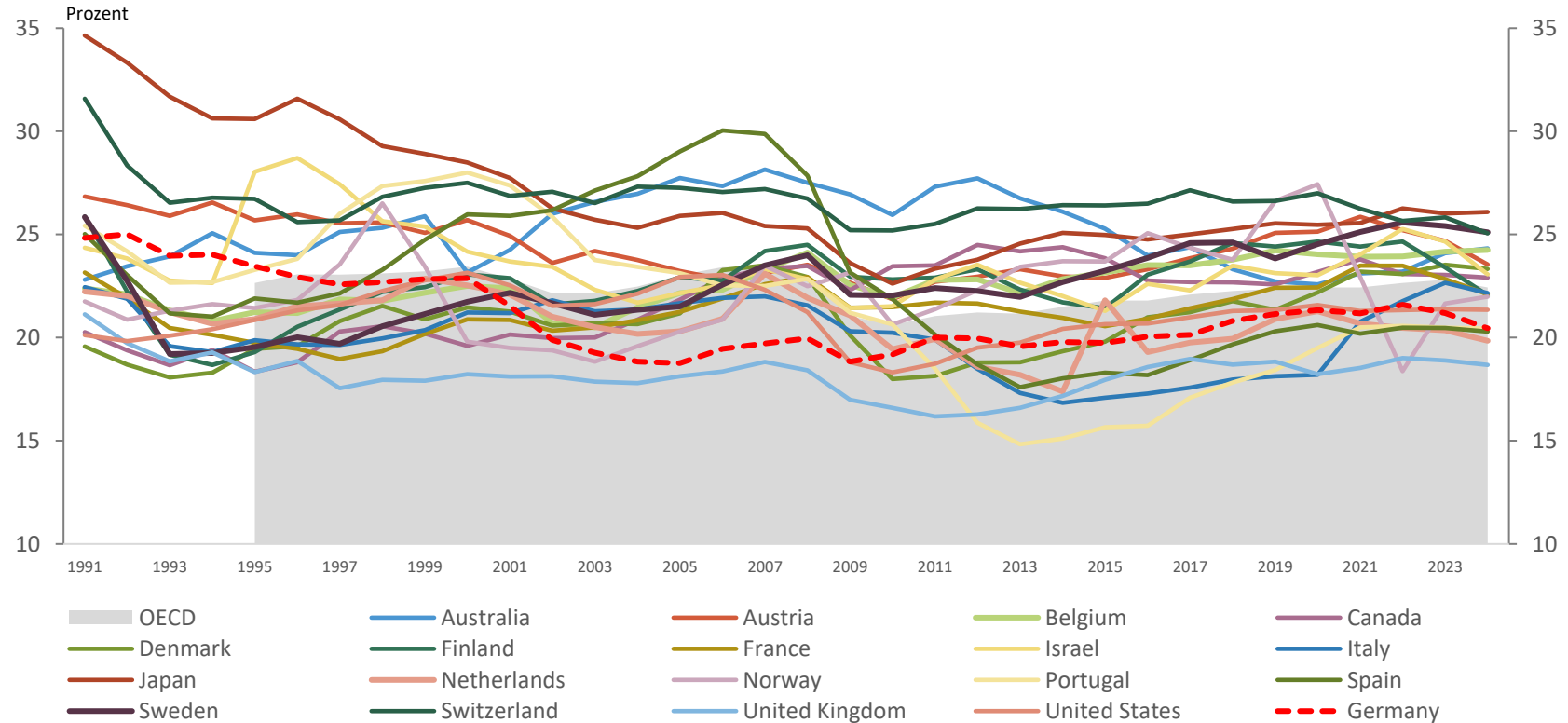
- ⇒ Arbeit
- ⇒ Kapital
- ⇒ TF-Produktivität



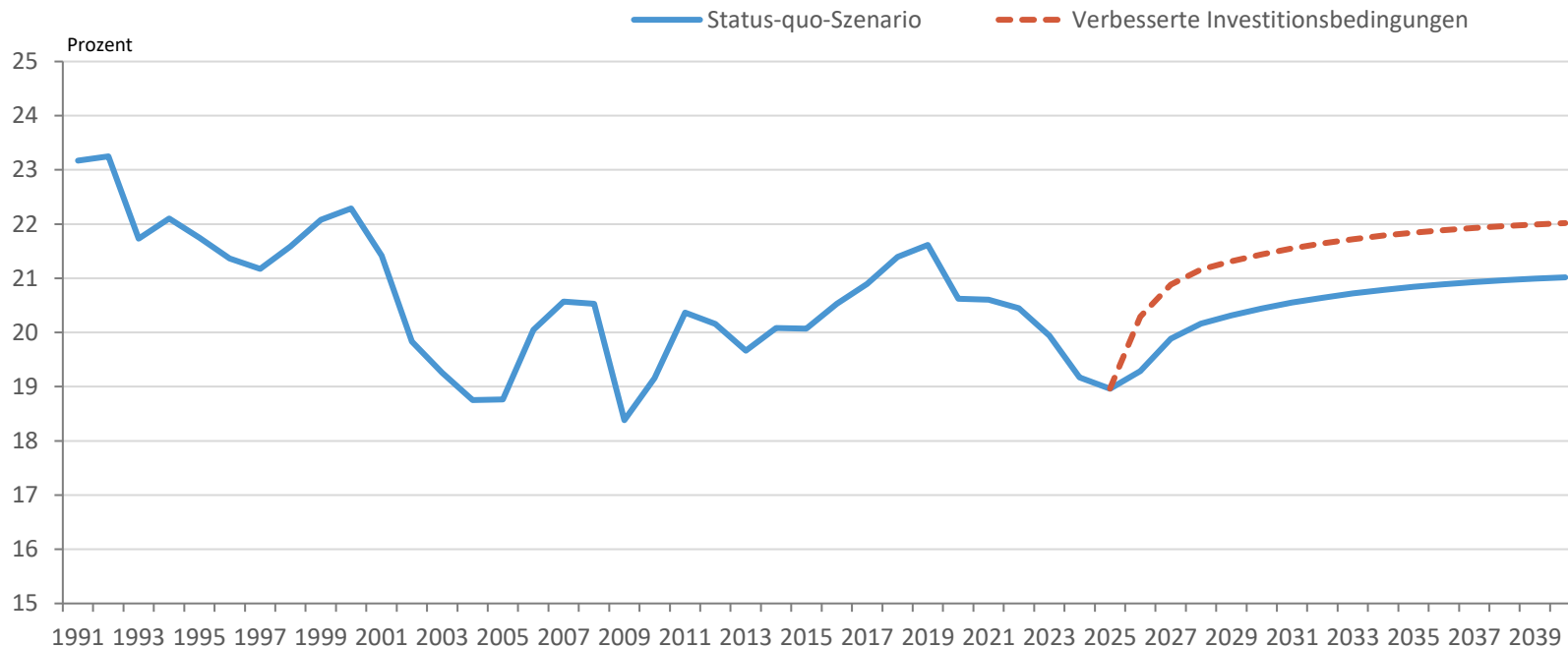
Wachstumseffekte und
Wachstumshebel

- Faktorreserven: Arbeitsanreize
 - » Abgabenkeil bei Arbeitseinkommen (Brutto vs. Netto)
 - » Besteuerung von Ehepaaren (Grenzsteuersätze für zweiten Partner)
 - » Rentensystem und Arbeitsmarktpartizipation
- Faktorreserven: Investitionsbedingungen
- Produktivitätsreserven
 - » Abbau von Regulierungslasten
 - » Effizienzreserven im Staatssektor
 - » Effizienzreserven im Gesundheitswesen
 - » Wohnungsmarktregulierung und Arbeitsmobilität
 - » Arbeitsmarktregulierung und Wachstumskerne im Hightech-Bereich
- Benchmarkanalyse: Arbeitsproduktivität in Deutschland und den USA

Investitionsquoten im OECD-Vergleich

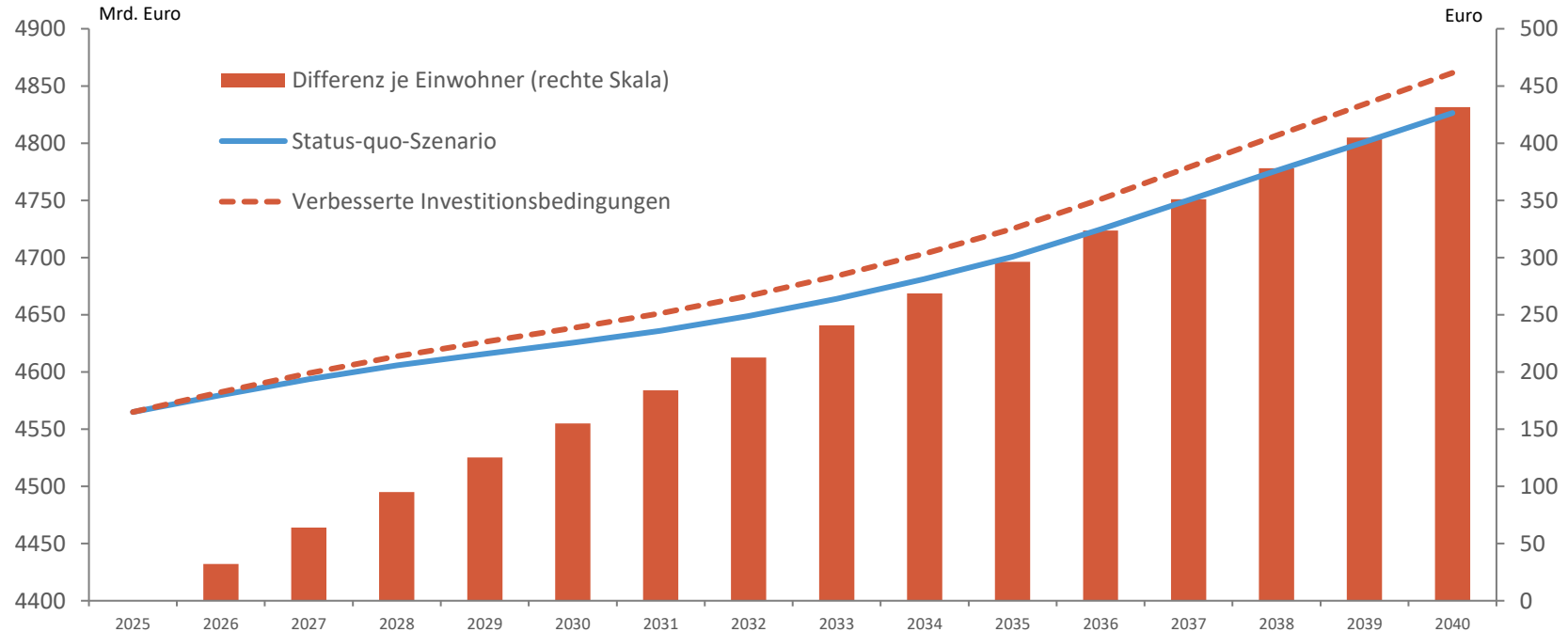


Szenarien zur Investitionsquote



Jahresdaten. Bruttoanlageinvestitionen in Relation zum Produktionspotenzial; Verbesserte Investitionsbedingungen: Anstieg um 1 Prozentpunkt gegenüber Status-quo-Szenario.

Investitionsbedingungen und Produktionspotenzial



Jahresdaten. Produktionspotenzial in Preisen von 2025. Verbesserte Investitionsbedingungen: Anstieg der Investitionsquote um 1 Prozentpunkt ab 2026.

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner

kumulierte Veränderung in Euro (in Preisen von 2025)

TFP-Wachstum	0,5 %	1,0 %	1,5 %
2025-2030	1.242	2.604	3.993
2025-2035	2.312	5.124	8.064
2025-2040	4.135	8.547	13.276

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner

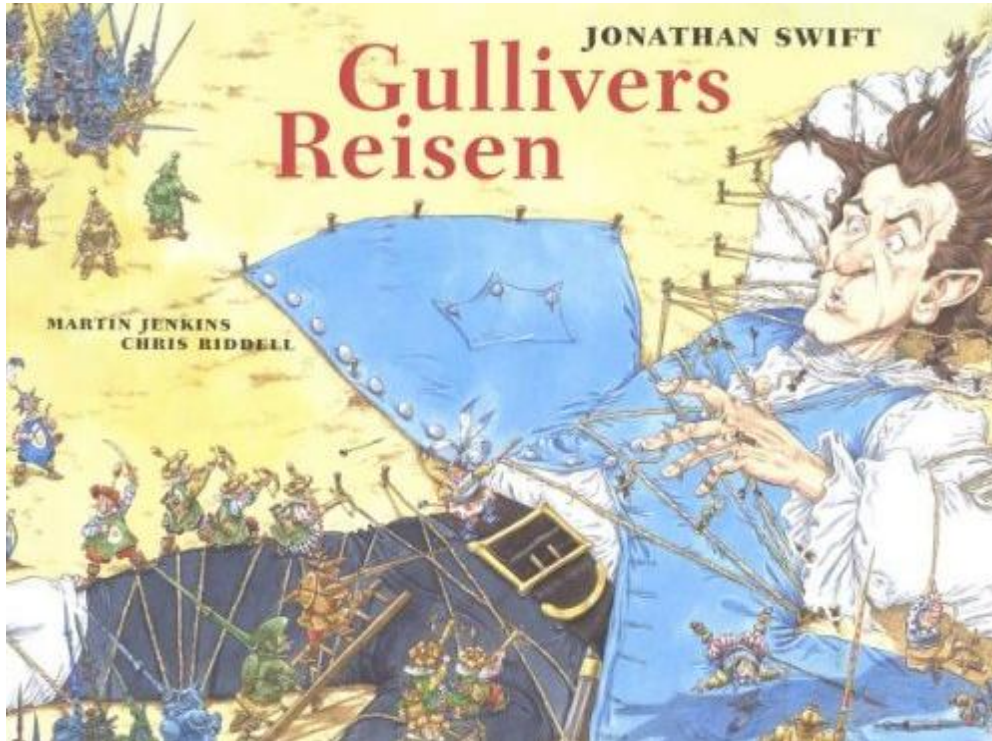
kumulierte Veränderung in Euro (in Preisen von 2025)

TFP-Wachstum	0,5 %	1,0 %	1,5 %
2025-2030	 2.751		
2025-2035	 5.752		
2025-2040	 9.141		

Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize
(Partizipation und Migration)

Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **CO2-Flottengrenzwerte**
- **EU-Taxonomie**
- Lieferkettenüberwachung
- CSRD
- ...

EU Taxonomy: Mission impossible



- Vol. 19 (2022), Issue 2, p. 213-219
- Comment by Ali Mehmandoust Kotlar
Vol. 22 (2025), Issue 1, p. 173-180
- Reply to Comment
Vol. 22 (2025), Issue 1, p. 213-219

Güter sind weder gut noch böse

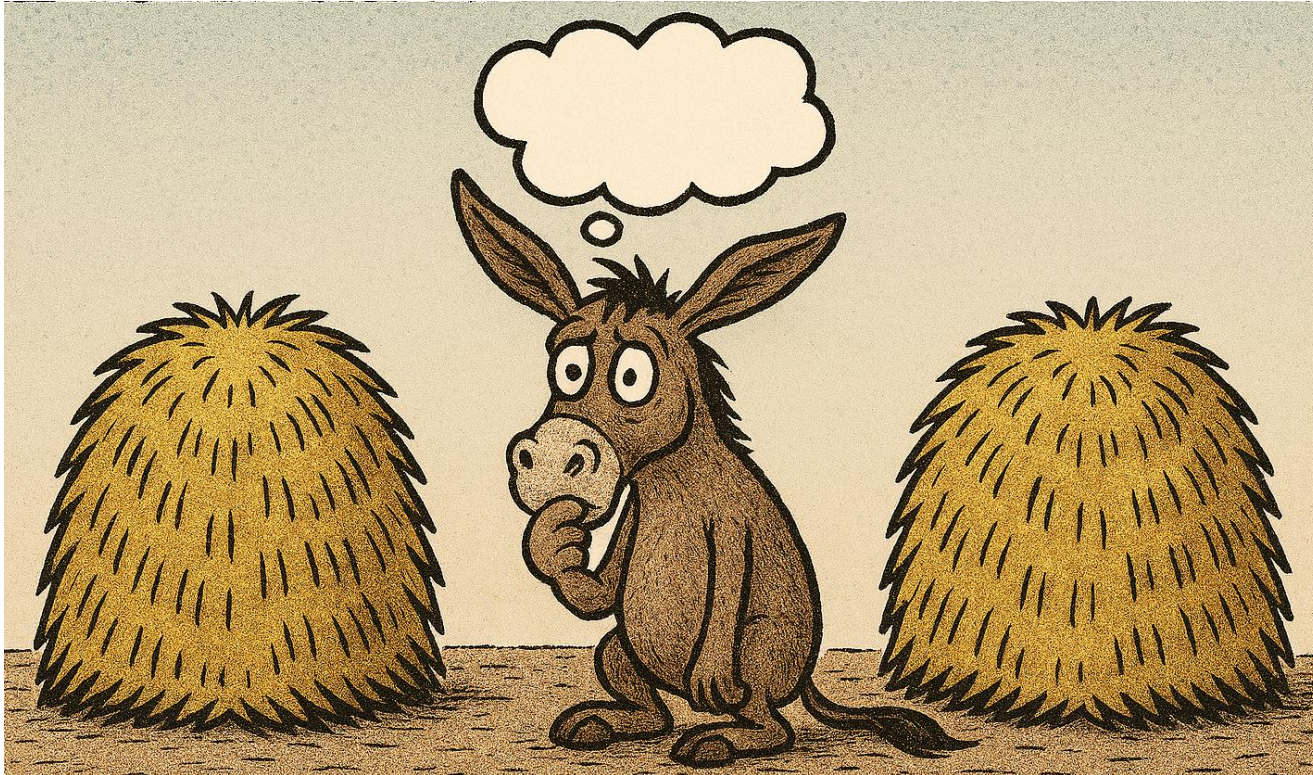


Zentrale Lenkung vs. organischer Wandel

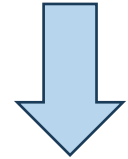


Überschreiben von Marktergebnissen
(„Anmaßung von Wissen“, F. A. v. Hayek)

Strategische Technologieentscheidungen: Diversität vs. Monokulturen



Buridans
Esel



Entscheidungs-
blockade?

Technologievorgaben:
Fehlallokation infolge von Wissensmängeln

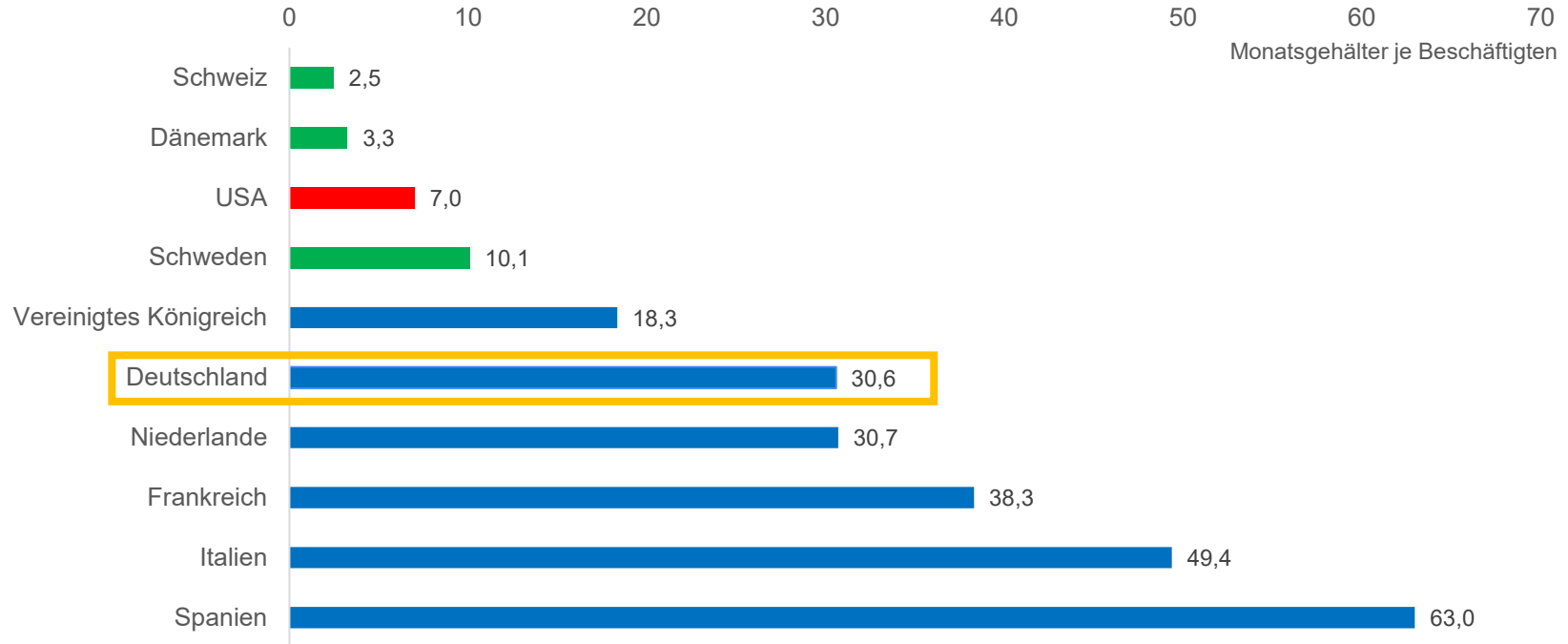
Subventionsregime:
Fiskalische Endlichkeit

Marktkräfte spielen für die Angebotsseite
(„Arbeitnehmer am längeren Hebel“)



Spielraum für Deregulierung
(„regulatorisch Leine lassen“)

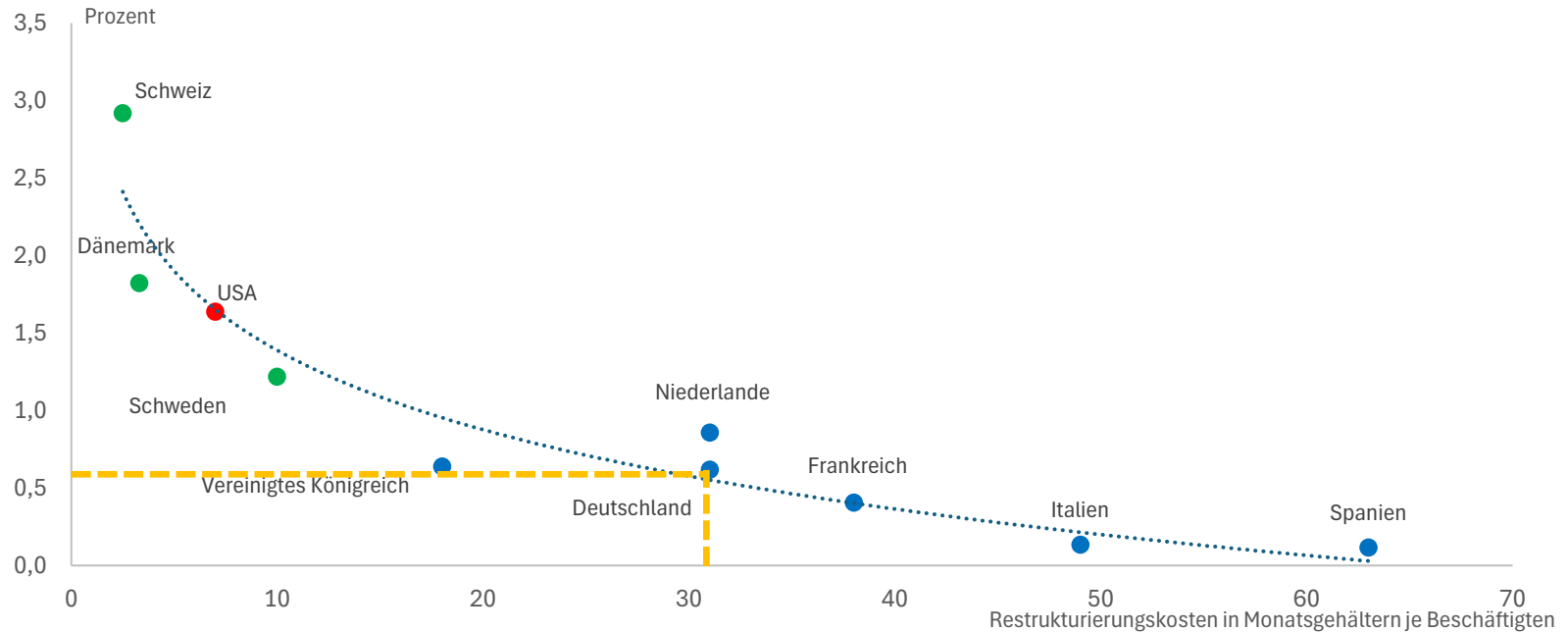
Restrukturierungskosten nach Ländern



Blau: Rigides Modell; Grün: Flexicurity; Rot: US-Modell.

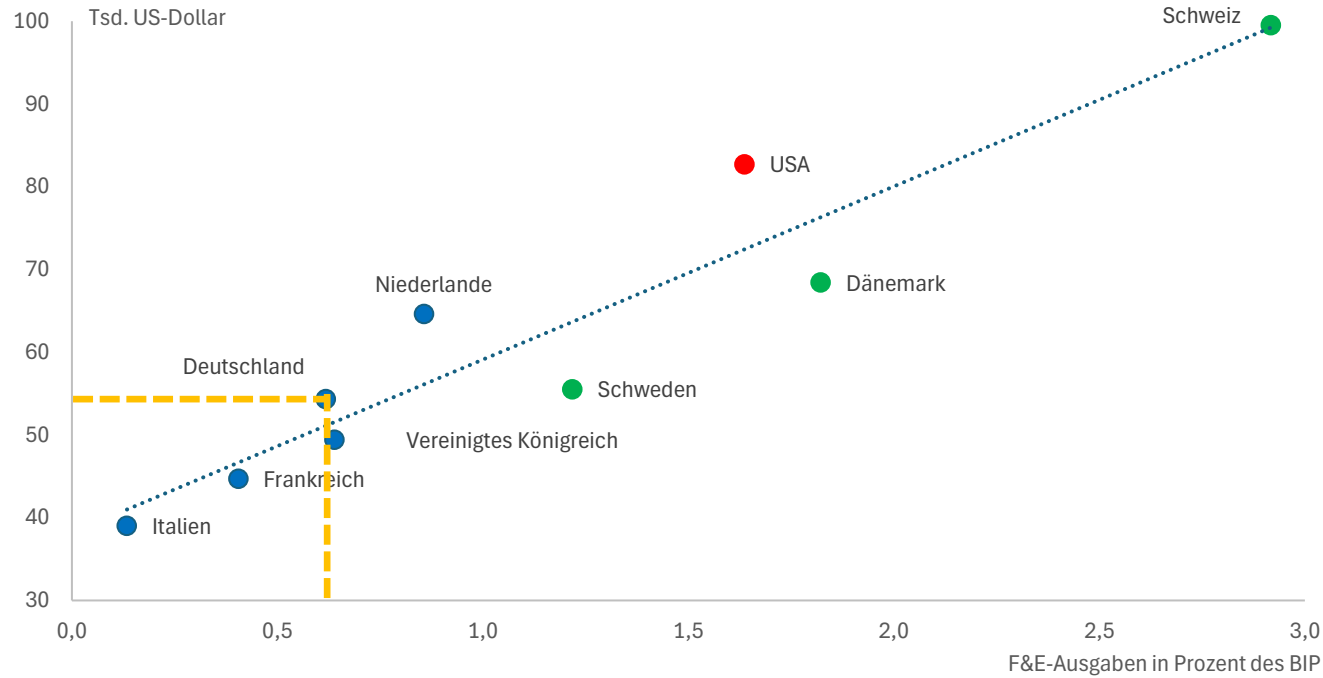
Quelle: Reproduziert aus Coatanlem und Coste (2025, S. 21).

Hochtechnologie: Restrukturierungskosten und F&E-Ausgaben



Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochtechnologiebereich (IKT, Biotechnologie) in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent.
Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 24.

Hochtechnologie: F&E-Ausgaben und Pro-Kopf-BIP



Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 72.

Abgabenlast vs. Leistungsbündel



Produktivitätsneutral
(Transfersystem,
Kompensationssubventionen)

„Rentenreform“
Energiepolitik



Produktivitätsfördernd
(Rechtssicherheit, agile Bürokratie,
Infrastruktur, Bildung)

Wettbewerb um die Talente der Welt

Tertiärbereich $\Rightarrow$ Nutzerfinanzierung



Umschichtung öffentlicher Mittel

Vorschul- und Primarbereich

Eigenbeteiligung stärken
(flankiert um Kompensation im Sozialsystem)

- Kein nennenswerter Effekt auf Armutsgefährdung
 - » Gesamteinkommen + Haushaltsstruktur sind relevant, nicht Stundenlohn
 - » Vollzeit-AN mit niedrigen Stundenverdiensten kaum armutsgefährdet
 - » Wenig zielgenau (5,8 Mill. Betroffene bei 1,3 Mill. armutsgefährdeten AN)
 - » Kein Mittel gegen Altersarmut
- Evidenz für Beschäftigungsverluste
 - » Kurzfrist: 4 von 9 Studien, Mittelfrist: 5 von 7 Studien (ML-Einführung in D)
 - » Arbeitszeitreduktion, nicht nur Stellenverluste
 - » Unterlaufen von ML-Vorgaben mildert gemessene Effekte
 - » USA: 80 % aller Studien zeigen negative Effekte (Jüngere, Geringqualifizierte)
- Nebenwirkungen
 - » Geschäftsaufgaben, Preiserhöhungen
 - » Nehmen mit der Höhe des ML zu

Groll, D. (2023): <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/01800/umdruck-20-01876.pdf>

Integriertes Abgaben-Transfer-System

Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

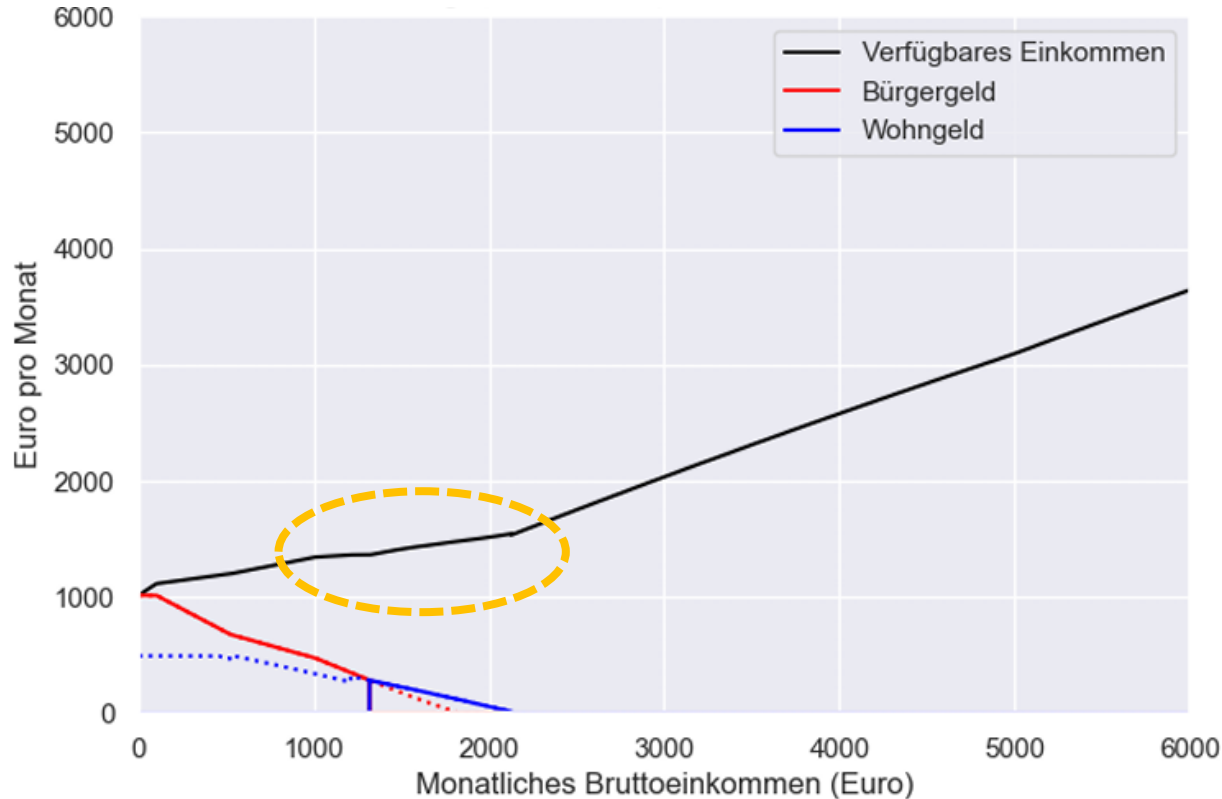


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Felix Bierbrauer
Dr. Maximilian Blömer
Dr. Mathias Dolls
Prof. Dr. Emanuel Hansen
Michael Hebsaker
Prof. Dr. Sarah Necker
Manuel Pannier
Boyana Petkov
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

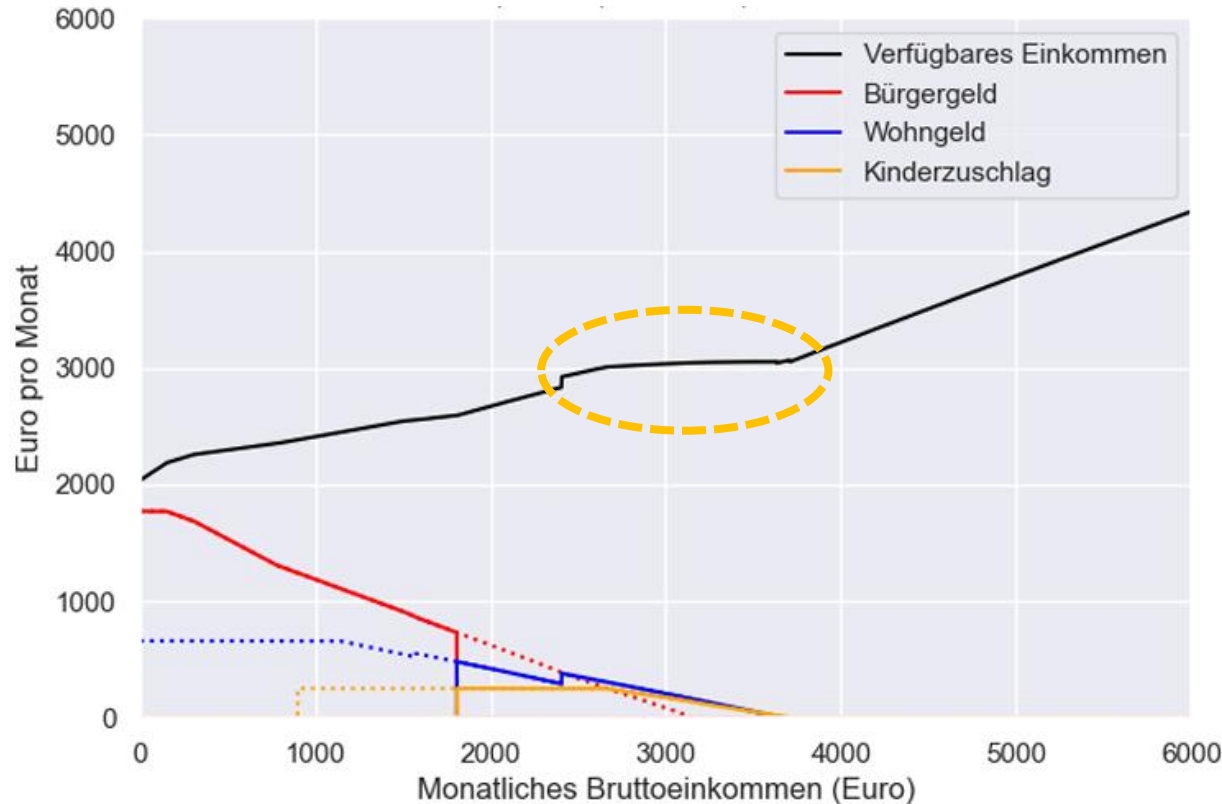
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,
Prof. Dr. Sebastian Sieglöcher, Prof. Dr. Martin Werding

Brutto/Netto: Single-Haushalt



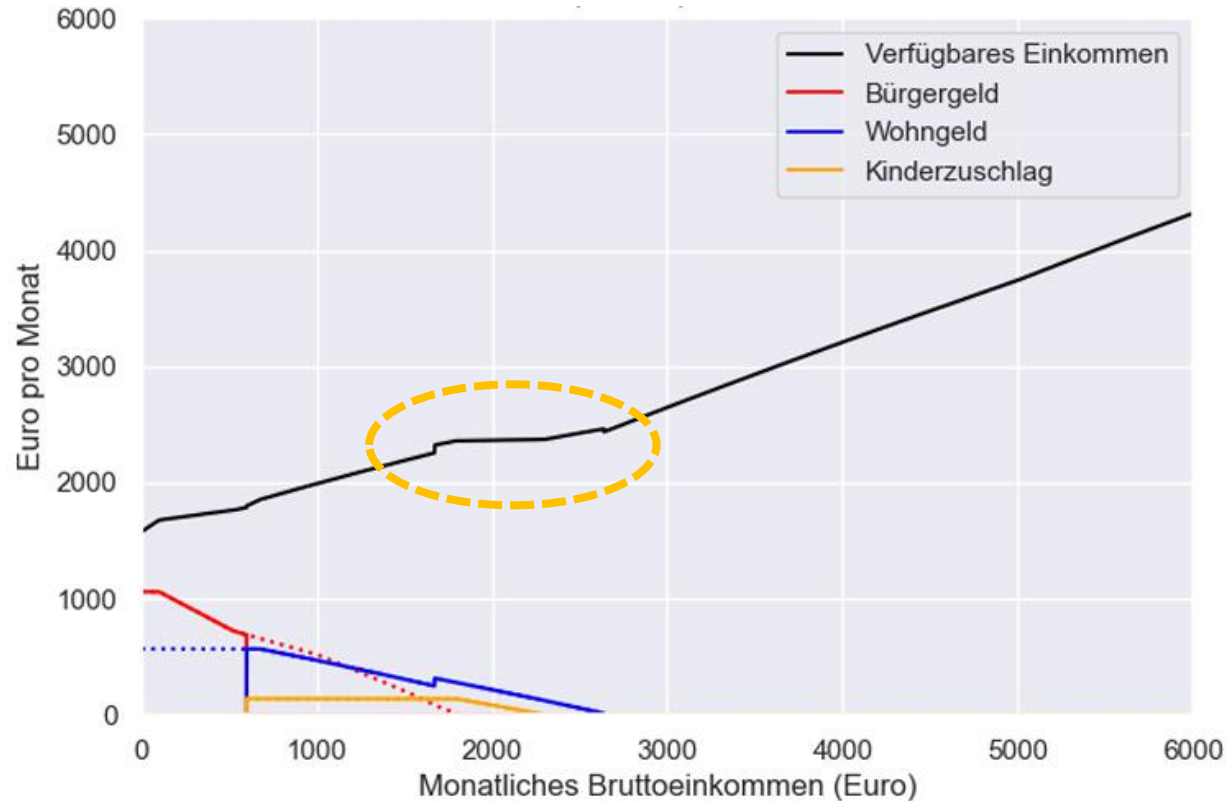
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



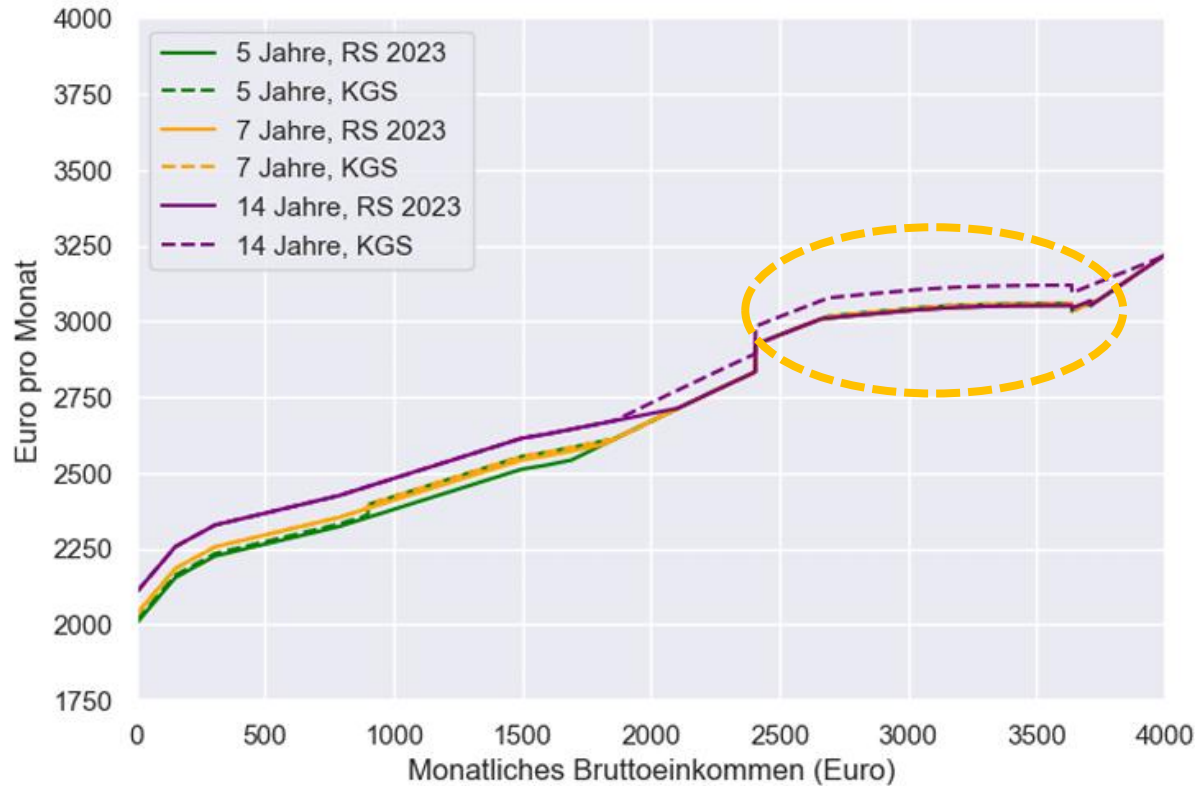
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS



- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)

Diskussion

Prof. Dr. Stefan Kooths

Forschungsdirektor

Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@kielinstitut.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.kielinstitut.de